

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 13 (1899)

247 (22.10.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-285811](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-285811)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint wöchentlich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. Abonnementspreis pro Monat incl. Bringerlohn 70 Pf.; bei Gelddrucken 90 Pf.; durch die Post bezogen (Postamt Nr. 5543), vierteljährlich 2,10 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., monatlich 70 Pf. qstl. Behebelgeld.

Redaktion und Expedition:
Hant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon-Anschluß Nr. 158.

Inserate werden die fünfspaltige Spaltenbreite oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwermere Satz nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Größere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 247.

Hant, Sonntag den 22. Oktober 1899.

13. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Mehr Schiffe — weniger Partei.

Kaiser Wilhelm II. hat am Mittwoch Abend auf dem Festen, welches die Stadt Hamburg ihm zu Ehren im Rathhaus aus Anlaß des Stapellaufes des Panzerlinienschiffes „Kaiser Karl der Große“ gegeben hat, wiederum eine marinepolitische Rede gehalten. Bürgerliche Blätter hatten dieselbe bereits vorhergesagt und die vorhergesagte in genau in Erfüllung gegangen.

Der vom Kaiser ausgebrachte Trinkspruch hatte nach der offiziellen Feststellung folgenden Wortlaut:
„Es greift mir vor besonderer Freude, an dem heutigen historischen Gedenktage wieder in Ihrer Mitte sein zu können. Ich fühle mich gleichsam erfrischt und neu geschäft, so oft ich von den Bürgern des freien und unabhängigen Landes einer herrlichen Aussprache teilhaftig werde. Es ist ein herrliches Amt, mir von Ihnen beehrt zu werden, als wenn ein neues Stück schwimmender Weltkraft des Vaterlandes seinem Element übergeben könnten. Ein jeder, der ihn mitgemacht, und wohl von dem Gedanken durchdrungen gewesen sein, daß das hohe Schiff nach seinem Zwecke ausgerüstet werden könne, wird dadurch seiner Brüste voll werden und ich und eine ganze deutsche Flotte. Sein Name erinnert uns an die erste glänzende Zeit des alten Reichs und seines mächtigen Schirmherrs. Und auch in jene Zeit fällt der allererste Kausal Hamburgs, wenn auch nur als Ausgangspunkt für die Vollständigkeit im Dienste der gemäßigten Kaiser.“

„Es greift mir vor besonderer Freude, an dem heutigen historischen Gedenktage wieder in Ihrer Mitte sein zu können.“

„Ich fühle mich gleichsam erfrischt und neu geschäft, so oft ich von den Bürgern des freien und unabhängigen Landes einer herrlichen Aussprache teilhaftig werde.“

„Es ist ein herrliches Amt, mir von Ihnen beehrt zu werden, als wenn ein neues Stück schwimmender Weltkraft des Vaterlandes seinem Element übergeben könnten.“

„Ein jeder, der ihn mitgemacht, und wohl von dem Gedanken durchdrungen gewesen sein, daß das hohe Schiff nach seinem Zwecke ausgerüstet werden könne, wird dadurch seiner Brüste voll werden und ich und eine ganze deutsche Flotte.“

„Sein Name erinnert uns an die erste glänzende Zeit des alten Reichs und seines mächtigen Schirmherrs.“

unter deutsches Volk auch den Kanalarbeiten ihr großes Werk zum Wohle unseres Vaterlandes fördern sollen. Und ich mein Wunsch zum heutigen Tage, mit dem ich mein Glas erhebe auf das Wohl Hamburgs.“

Die Rede, eine Mischung von alldemselben Stötenbegeisterung und Miquelischer partiellerer Sammelpolitik, schließt sich nach ihrem programmatischen Charakter denen von Ognabau und Dortmund an. Verbieß und jene die Justizhausvorlage, diese den unerfüllbaren Willen, die Kanalvorlage durchzuführen, so kündigt uns die Hamburger Rede eine neue gewaltige Flottenvorlage an. Denn nicht anders können die kaiserlichen Worte aufgefaßt werden.

Angesichts dieser Vorwürfe über mangelnde Opferwilligkeit sei einmal darauf hingewiesen, daß gerade in den ersten acht Jahren der Regierung Kaiser Wilhelm II. die Ausgaben für Meer und Marine gegen die letzten acht Jahre Kaiser Wilhelm I. um 1812 Millionen Mark höher gewesen sind. In Folge dessen hat sich die Reichsschuld verdreifacht und ist um 1400 Millionen Mark gewachsen. Ein großer Teil hiervon entfällt gerade auf die Verklärung der Flotte. Abgesehen von 38 Torpedoschiffen sind 32 größere Schiffe in den ersten acht Jahren der Regierung Kaiser Wilhelm II., welche einen Kostenaufwand von 275 Millionen Mark erforderten, zum Stapel gelangten. Die Ausgaben für die Flotte haben sich in diesen acht Jahren verdreifacht gegen die acht Jahre vorher. Dann kam das neue Flottengesetz, welches für die nächsten sechs Jahre einen einmaligen Aufwand für die Flotte von 409 Millionen Mark festlegte.

Die Kaiserrede wird zweifellos den Marine-schwärmern, insbesondere den Interessentenkreisen, Anlaß geben, sich schrankenlos für die Marine zu begeistern. Schon begreift das Organ von Krupp-Schweinfurt, die „Berl. Neue Nachr.“, die Kaiserrede mit der Erklärung, daß das Flottengesetz noch nicht einmal die Hälfte von dem biete, was Deutschland brauche. Also noch über eine Verdoppelung der festgelegten 400 Millionen hinaus, mithin bis über eine Milliarde, wird hier in den Regierungen und dem Reichstag angeschlossen, um in beschleunigtem Maße der Kaiserrede Rechnung zu tragen.

Da Herr Schweinfurt zugleich Geschäftsführer der Kruppschen Zeitung und auch des Flottenvereins ist, so zweifeln wir nicht, daß alsbald auch auf der ganzen Linie des Flottenvereins und der „alldemselben“ Chauvinisten ein entsprechendes Spektakel losgehen wird.

Mit besonderer Schärfe tritt in der Rede der Unmut des Kaisers über den Ausgang des Kanalarbeit hervor. Ganz der Auffassung Miquels entsprechend wird den Parteien jede Grenzberichtigung abgesprochen. Noch niemals hat der Kaiser mit solcher Bitterkeit von fruchtlosen Parteien, von der Sucht, das höchste in immer schärfer sich ausprägenden Parteierregungen zu suchen, von dem alten Erzfeind, alles zum Gegenstand grenzenloser, ungezügelter Kritik zu machen, von dem Junker usw. gesprochen.

Natürlich denkt der Kaiser dabei nur an die bürgerlichen Parteien, deren gieriger Interessententümer die Kanalvorlage zu Falle gebracht hat. Gerade die Entwicklung der letzten dreißig Jahre hat aber gezeigt, daß durch das Parteiwesen das Interesse und politische Verständnis für wirklich große, weltbewegende Fragen im Volke denn doch nicht gar so langsame Fortschritte gemacht hat, wenn sie auch noch nicht so schnell sind, wie wir wohl wünschen möchten. Die Gegner der Kanalvorlage werden sich nun in Flottenpatriotismus zu abertrumpfen suchen, um „oben“ wieder Liebfind zu werden; das deutsche Volk jedoch wird wieder den Beutel ziehen können.

Wohl soll das deutsche Volk Weltpolitik treiben, aber nicht jene der Betrügerungen zu Lande und zu Wasser, jene Eroberungspolitik, die überall auf dem Erdball Ländererwerb sammelt. Die weltpolitische Aufgabe, die unsern Volke von der Geschichte und durch seine besondere Geistesart gestellt ist, ist nicht in fernem Meeren zu lösen, sondern hier in der Heimath, wo es gilt, mit anderen Nationen zu wetteifern in den Werken der Kultur, ihnen voranzutreiben im Wettkampf um die materielle Lebens- und geistige Erhöhung des eigenen Volkes und der Menschheit.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

„Einen geheimen Erlaß veröffentlicht der Reichspräsident von Preußen, v. Bülow, die unteren Behörden auf eine neuer fortgeführten geschäftlichen Überwachung“ der Angehörigen des Reiches der Fabrik, Landarbeiter u. m. um bei erneuten Vergehungen gegen den Verband — in Magdeburg war der Verband angefaßt, politische Gegenstände erdörtet zu haben, wurde aber freigesprochen — genügend belastendes Material zur Hand zu haben. Wir kommen darauf zurück.

Eine Reichstagsauflösung kündigte der wegen der Kanalabstimmung zur Disposition gestellte Regierungspräsident v. Jagow in einer Versammlung in Dierburg an. Die Aussichten im Reichstag seien ziemlich trübe. „Wahrscheinlich werden wir im nächsten Frühjahr wählen müssen zu einem neuen Reichstage, vielleicht auch auf Grund der Justizhausvorlage, bestimmt lasse sich darüber noch nicht sagen.“

Aushebung gegen die Justizhausvorlage. Das Gemeinderat in Frankfurt beschloß, sich der Protestresolution des Berliner Gewerbevereins gegen die Justizhausvorlage anzuschließen. Dem Beschlusse stimmten nicht bloß die Arbeiterbeiräte, sondern auch die Beiräte aus den Kreisen der Arbeitgeber zu.

Wegen Verleumdung des Königs Otto von Bayern ist Maximilian Harden zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Ein von der Gattin Harden eingereichtes Gnadengesuch ist, wie eine Lokalpresse meldet, abschlägig beschieden worden.

Im Darmlosen-Prozess ist die Beweisaufnahme nach dreizehntägiger Verhandlung am Mittwoch abgeschlossen worden. Die Plaidoyers werden erst am Sonnabend beginnen, so daß sich der Prozess höchstwahrscheinlich noch in die nächste Woche hineinziehen wird. Auch diese Verhandlung ist außerordentlich charakteristisch für die rüchsigste Art, in der dieser Prozess gegen Aristokraten geführt wird. Der Staatsanwalt und der Vorsitzende sprachen den dringenden Wunsch aus, daß der Prozess nun Jug am Zug zu Ende geführt und am Donnerstag mit dem Plaidoyer begonnen werden möge. Aber zwei der Ankläger erklärten, daß sie einige Zeit der Vorbereitung zu ihren Vortrag brauchten, und so beschloß denn der Gerichtshof, die Verhandlungen bis zum Sonnabend zu vertagen, um die Angeklagten nicht in der Vertagung zu beschämen. Der Vortrag ist in unserer Gerichtspraxis so außerordentlich, daß er auch wieder zu Vergleichen anregt zwischen der üblichen Behandlung gewöhnlicher Angeklagter und der Behandlung der adeligen Spieler. Man kann nach alledem nur bringen wünschen, daß die grübelnde Verhandlung und die höchste Behauptung, wie man sie im Darmlosen-Prozess kennen gelernt hat, vorbildlich werden mögen für die Gerichtspraxis der Strafkammern deutscher Gerichte. Was für noble Herren diesmal die Anklagegehung waren, das kam am letzten Verhandlungstage noch einmal recht deutlich zur Erscheinung, als die Einladungen zu Gesellschaften und Wälen vorgelesen wurden, die im Laufe der letzten Jahre dem Regierungsreferendar v. Ruyter zugegangen sind. Wir finden da Namen wie Staatssekretär v. Pobodowski, Justizminister Schilling, Chef des kaiserlichen Zivilkabinetts v. Lucanus, Kultusminister Hoffe, Reichsminister v. Brunsart, Staatssekretär des Reichspostamt v. Stephan, Landwirtschaftsminister v. Lucius, Handelsminister v. Berlepsch, Staatssekretär v. Büttcher, Finanzminister von Wiquel, Eisenbahnminister Thielen, Reichsbankpräsident Koch, Freiherr v. Stumm. Ferner hat der junge Herr vielfach an Hofbällen, Defilierkuren im kaiserlichen Schloß Theil genommen, zuletzt am 1. Januar und am 25. Januar dieses Jahres, also ganz kurz vor seiner Verhaftung. Man begreift nach alledem den Schmerz der Anklagebehörde und des Herrn v. Ruyter, so feindliche junge Leute — auch Herr von Ruyter war ja in der Hofgesellschaft eingeführt — verhaften zu müssen, als der Befehl erting „to

scharf wie möglich“ vorgehen. Und um so größer wird nun auf allen Seiten die Freude sein, wenn die „Herren Angeklagten“ unverseht und unbefristet ihrer harmlosen Thätigkeit zurückgegeben werden.

Wieder ein Reichstagsmandat ist vorant gekommen. Der Zentrumsabgeordnete Rechtsanwalt Stephan, der kürzlich zum Generaldirektor der großherzoglich-sachsen-Weimarer Berg- und Hüttenwerke gewählt wurde, hat nach Breslauer Blättern sein Reichstagsmandat für Beuthen-Tarnowitz niedergelegt.

Cesterreich-Ungarn.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus hat es dieser Tage bei der Wahl des ersten Vizepräsidenten einen großen Sturm gegeben, der für den Fortgang der parlamentarischen Arbeiten nichts Gutes ermarken läßt. Die Deutschen sind von der politisch-jedoch-liberalen Mehrheit, die sich wieder einmal beiderseitig zusammenschloß, getrennt worden. Bei der Wahl des ersten Vizepräsidenten wurde Professor Dr. Bielat (Vole) mit 197 Stimmen gewählt. Der Kandidat der Deutschen, Prade, erhielt 165 Stimmen. Die Wahl des Boten Bielat wurde auf der Linken mit Barrern und Furoren, auf der Rechten mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Unter anhaltendem Lärm befehlte Bielat die Tribüne und dankt für die Wahl; seine Worte verhallen bei der anhaltenden Unruhe ungehört. Als hierauf zur Wahl des zweiten Vizepräsidenten geschritten wurde, verließen alle Klubs der Deutschen den Saal.

Frankreich.

Am Pariser Komplott-Prozess melden die Blätter, von den 22 des Komplotts gegen die Sicherheit des Staates Angeklagten dürften 14 von den Staatsgerichtshof kommen und gegen die übrigen das Straferfahren eingeleitet werden.

Rußland.

Eine große Betrugsaffäre ist in Petersburg aufgedeckt worden. Der Direktor des Eisenbahn- und Industrie-Departements, General Maximow, ist verhaftet worden, da derselbe sich ein großes Vermögen lediglich aus Verrechnungskonten zusammengesammelt hat. Er ließ sich für alle Eisenbahnstationen und Industrie-Unternehmen fortwährend Summen zahlen. Wer dabei finanzierte oder Spenden hatte, fiel mit seinem Geld einisch durch. Um zu ihm zu gelangen, mußten wiederum kleinere Beamte gekorrupt werden, kurz, ein vollkommenes Verrechnungs-system entwand. Die ganze Affäre ist dadurch publik geworden, daß ein mit seinem Verfallum am Konseilium Zurückgewiesener eine Mitteilung an den Senat einreichte und rüchsigste von der suchbarten Kreisführung aufdeckte. Finanzminister Witte, der Vorgesetzte Maximow, bricht infolge dieses Skandals seine auf längere Zeit bezohmete Erholungsreise in der Krim ab und trifft schon demnächst in Petersburg ein. Eine sehr vornehme Dame soll ebenfalls in der Sache kompromittirt sein.

Transvaal.

Ueber den Krieg kommen nur spärliche Nachrichten aus den Kriegslagern, da die Telegramme zumeist durchschnitten sind. Eine größere Feilschlacht scheint am Freitag begonnen zu haben, wie folgendes Telegramm des Reuters-Bureaus besagt: Das Lager von Gieneco ist am Freitag von einer starken Streitmacht der Buren angegriffen worden. Derselben führten Geschäfte auf einer die Stadt beherrschenden Anhöhe auf und eröffneten das Feuer auf das Lager. Gegenmüthig wird auf der ganzen Linie gekämpft. Ferner hat die Artillerie der Buren am Freitag das Feuer auf Dundee eröffnet. Die Londoner Abendblätter veröffentlichten ein Telegramm vom Lager von Gieneco vom Freitag Vormittag, wonach die Stellung der Buren genommen wurde. Der Kampf war erbittert. Fünf Kanonen der Buren wurden erbeutet. — Im Allgemeinen dauert der Krieg infolgedessen auf der Linie Kimberley-Drugsburg-Jafring fort.

Aus Stadt und Land.

Hant, 21. Oktober.
Das Rekruten der Landtagswahl ist nach dem Nachr. für St. und 2. folgendes: Es sind im ganzen 37 Abgeordnete gewählt worden unter Jugenabteilung

I Neue Wilhelmsh. Strasse 1.

M. K A R I E L.

Größtes und billigstes Spezial-Geschäft in nur besserer Herren- und Knaben-Bekleidung.



| | | |
|---|--|---|
| Winter-Paletots in modernen glatten und rauhen Stoffen, nur Neuheiten, von 9 bis 54 Mf. | Winter-Joppen aus besten bayerischen Loden, warm gefüttert, von 5,50 bis 14 Marf. | Mäntel und Paletots für Knaben jeden Alters, mit und ohne Kragen, von 3.4 an. Knaben-Joppen v. 3,60 bis 4,50 Mf. |
| Jackett- u. Rockanzüge in hochleganter Ausstattung, von den einfachsten bis zu den feinsten. Alle Größen stets vorräthig. | Hosen in unermesslicher Auswahl. Hochleganter Schnitt. Starke Verarbeitung. zu 3, 3,30, 3,75, 4, 4,50, 5, 6 bis 14 Mf. | Knaben-Anzüge reizende Jaccons. Weil aus Ketten gearbeitet, gebe ich nur Neuheiten zu auffallend billigen Preisen ab. |

Spezialität: Anfertigung feinsten Herren-Garderobe nach Maß unter Garantie.

Achten Sie auf meine Schaufensterdekoration!

Auktion.
Am Montag den 23. Oktober, Nachmittags 2 Uhr anfangend, sollen für betr. Rechnung in Lokale des Herrn **E. Herzberg**, (Bürgerheim) Verlängerte Vorfenstraße, eine große Partie **Galanterie- und Spielwaaren**, Puppen, Porzellan- u. Emaillewaaren, ferner mehrere Petroleum-Kochöfen meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. Kaufliebhaber sind eingeladen.

Auktion.
Für Rechnung dessen, dem es angeht, werde ich am **Dienstag den 24. Oktober**, Nachmittags 2 Uhr beginnend, im Saale des Herrn **Johann Saake** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen:
1 Schrant, 1 Sopha, 6 Kuchentische, Tische, Bilder, Spiegel, Regulator, Kücheneinrichtung und sonstigen Hausrath.
Dant, den 21. Oktober 1899.
Kruse, Marktvoigt.

Geräuchert. Speck
5 Pfund 3 Marf,
Frischen fetten Speck
5 Pfd. 3 Mf. empfiehlt
E. Rothenberg
Verläng. Götterstr. 5.

Ein Tageschneider
im Hause und mehrere **Rockarbeiter**
außer dem Hause gesucht.
Baarenhaus
B. H. Bührmann.

Zu vermieten
auf sofort oder später zwei vierräumige Wohnungen à 240 Marf.
S. Stürmann, Marktstraße 29.

Zu verkaufen
1 zweifähr. Kleiderchrank, 1 Wäschschrank, sowie 1 sehr gut erhaltener Küchenschrank mit Aufsatz.
Kleier Straße 6.

Bürgerverein Schortens.
Die Feier des diesjährigen **Stiftungs-Festes**
bestehend in Konzert, Theater und Ball findet am Sonntag den 22. Oktober im Lokale des Hrn. **E. Waes** statt und wird dazu hierdurch freundlichst eingeladen.
Karten 30 Pf. An der Kasse 40 Pf. Ball 1 Mk. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Der Vorstand.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß das erwartete **Schiff mit Kohlen** angekommen ist und Montag mit dem Böschchen beginnt.
B. Wilts, Wilhelmshaven.

Neuheiten in Kleider-Stoffen
mit den dazu passenden Bezügen von 25 Pf. per Meter an bis zu den elegantesten Qualitäten empfiehlt
Herm. Högemann
A. G. Diekmann Nachf.

Zu vermieten
eine schöne Familienwohnung mit Gartengrund.
Wilhelm Baker
Schaarreihe.

Zu vermieten
zum 1. Mai 1900 eine vier- und zwei dreizimmerige Wohnungen.
Fr. Meiners, Küsterhof.

Halte meine **Uhren-Reparatur-Werkstatt** bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.
J. Schöneboom, Uhrmacher
Wilschkeichstraße.

Empfehlen
das Beste, was bei uns in **Margarine** zu haben ist, das Pfund zu nur **60 Pf.**
Außerdem ganz vorzügliche Marken das Pfund zu 40 und 50 Pf.
J. Herbermann,
Kneidreben.

Ernst Jos. Herbermann
Zonnbeid.

Drucksachen aller Art
belieb. geschmuckt u. bill. **Vaul Hug u. Co.**

Tanzunterricht.
Mache höflichst darauf aufmerksam, daß demnächst ein **Tanzkursus** für Erwachsene u. Kinder in meinem Saale beginnt. Diejenigen, die geneigt sind, an dem Kursus theilzunehmen, werden gebeten, sich in die bei mir ausliegende Karte einzuschreiben zu wollen.
B. v. Sierakowsky,
am Ems-Jade-Kanal, Banter Hafen.


Heute Sonntag
Großes **Sühner- u. Enten-Aussegneln.**
W. Harms, Oldenburger Hof.

Reinen Bienenhonig
per Pfd. 60 Pf.
bei mehreren Pfunden noch etwas billiger, empfiehlt
Ferd. Cordes
am Markt.

Heute Abend:
Fettes Kalbfleisch
per Pfund 60 Pf., sowie **Grüdwurst und Blutballen.**
A. Wulf, Ulmenstr. 40.

Zu vermieten
ein freundlich möbliertes Zimmer an einen oder zwei junge Leute.
Friedrichstr. 21, 2. Stg.

Zu vermieten
eine dreizimmerige Wohnung.
Ludwig Eunen Wittwe,
Neue Wilhelmshav. Straße 13.

Gesucht
ein Mitbewohner für ein gutes Logis.
Neue Wilhelmsh. Straße 21.
Gesucht
20 bis 30 Maurer.
E. Gurschkes, Wilhelmshaven.

Gemeins. Ortskrankenkasse
der vereinigten Gewerke.
Die Erziehung von Vertretern zur General-Verammlung
müßte verlag werden und ist nunmehr auf **Dienstag, den 31. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr,** nach **Ernst Meiers** Restaurant, Eifisch, Mühlentrafte, anberaumt.
Von den Vertretern der Arbeitnehmer sind aus der Kasse geschieden: 5 Maler, 4 Schlachter, 2 Fleischer, 1 Mechaniker und 1 Klempner, an deren Stelle für die Restzeit der Wahlperiode Neuwahlen vorzunehmen sind.
Zur Fortnahme dieser Wahlen werden die Kassenmitglieder genannter Gewerke zu obenbezeichnetem Termin eingeladen.
Der Vorstand.

Allgemeine Ortskrankenkasse.
Die Ergänzungs-Wahl
von Vertretern zur General-Verammlung findet am **Montag den 30. d. Mts,** Abends 8 1/2 Uhr, in **Meiners Restaurant** am neuen Marktplatz statt.
Es sind zu wählen: für das Tischlergewerbe 3, den Gastwirthschaftsbetrieb 3, den Schankwirthschaftsbetrieb 5, das Handeltgewerbe 13 Vertreter.
Die Kassenmitglieder vorstehend genannter Gewerke werden zu obigem Wahltermin hiermit eingeladen.
Der Vorstand.

Unterstützungsverein
der Arbeiter der **Kesselschmiede-Werkstatt** der kaiserl. Werft.
General-Verammlung
am **Sonntag den 22. Oktbr.,** Nachmittags 2 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn **Kathmann.**
Um pünktliches Erscheinen wird ersucht.
Der Vorstand.

Zur gemüthlichen Ecke
Heppens.
Sonnabend den 21. Oktober
Abends 8 1/2 Uhr anfangend
Großer Bett-Stat
möge ich Statfreunde ganz ergebenst einlade.
A. Jansen.

Unsere Freunde
H. Eiben und H. Folkerts
zu ihrem heutigen Hochzeitstage ein dreimal donnerndes Frühstück.
Der Redakteur.

Waarenhaus B. S. Bührmann.

Abtheilung Damen-Konfektion.

Jackets aus Mirzah, Double, Satin, Eskimo, Blüsch u. f. w., 3, 5, 8, 12 bis 80 M.
Kragen und Capes aus Eskimo, Cheviot, Matlasse, Blüsch, Astrachan, Strimmer, Pelz u. f. w., 2,50, 5, 10, 15, 20 bis 150 M.
Räder aus Cheviot, Mirzah, Kammgarn und dicken Winterstoffen mit angewebtem farrriten Futter, 9, 14, 22 bis 50 M.
Abendmäntel mit Satin- oder Seidenfutter abgesteppt und mit feinen Pelzverzierungen, 6,75, 9, 12, 24 bis 100 Mark.
Kinder-Jacken und Mäntel in sämtl. modernen Farben und kleidsamen Facons.
Hemd-Blousen und einzelne **Cheviot-Röcke** in allen Preislagen.

Abtheilung Herren-Konfektion.

Winter-Paletots aus den neuesten Stoffen, in glatt und geflocht, warm gefüttert, bis zum feinsten Atlasfutter, 10, 15, 22, 30, 38 bis 55 M.
Halbschwere Paletots in Belour und Cheviot, 12, 16, 20, 24 bis 35 M.
Ulster und Hohenzollern-Mäntel mit farrritem oder hellgrauem Samafutter, 12, 18, 25, 35 bis 55 M.
Schlafröcke, double, 12, 16, 18, 20 M.
Joppen für Jagd, Sport und Haus, warm gefüttert, 6, 8, 11, 16 M.
Anzüge, Belour, Kammgarn, Cheviot, in schwarz blau u. allen Modefarben, sowie in Phantastiefmütern, 10, 15, 22, 30, 35, 45 M.
Schwarze Gehrocken 28, 35, 42, 48, 55 M.

Abtheilung Schuhwaren.

Herren-Hohled-Zugstiefel, genagelt u. Spiegel-Mohleder, aus einem Stück, 5,75, 7, 9 M.
Elegante Herren-Zugstiefel, feinste Cavalierform, 7,50, 8,50, 10 M.
Herren-Hohleder-Arbeitschuhe, Abiack mit Eisen, 4,25 M.
Damen-Zhuir-Promenadenschuhe, Wildros, sehr haltbarer Schuh, 3,50 M.
Damen-Zug- und Knopfstiefel, prima Wildros, Handarbeit, 4,50, 5,50, 7 M.
Damen-Salon- und Ballschuhe in Lack und echt Ziegenleder 2,50, 2,90 M.
Kinder-Knopp- und Zugstiefel.
Gummischuhe und Erstlingschuhe in größter Auswahl.
Morgenschuhe u. Pantoffeln für Herren, Damen und Kinder in eleganten Ausführungen und überraschender Auswahl v. 22 Pf. bis 3,50 M.

== Unbestritten größte Auswahl am hiesigen Plage! ==

Abtheilung für Gardinen, Teppiche u. Tischdecken.

| | | | |
|---|--|---|--|
| Tüllgardinen Meter 5 und 9 Pf. | Gardinen-Nessel Meter 12, 17, 29 Pf. | Teppiche. Axminster-Teppiche von 295 Pf. an. Salon-Teppiche, $\frac{1}{4}$, Stück 985 Pf. | Tischdecken in Phantastiefstoffen mit Schnur u. Quasten von 145 Pf. an. |
| Breite Tüllgardinen mit Band eingefasst, Meter 18, 20, 25, 34, 48 bis 125 Pf. | Portièren Meter 34, 42 bis 150 Pf. | Holl. Teppiche überraschende Auswahl. | Tischdecken in Phantastiefstoffen, mit Gold, Stück 2,45 bis 9 M. |
| Fach-Gardinen in großer Auswahl . . von 125 Pf. an. | Abgepaßte Portièren in großer Auswahl. | China-Matten Stück von 38 Pf. an. | Tischdecken in Mohair-Blüsch, Stück 5,75, 6,95 bis 25 M. |
| Bunte Gardinen in Rattan, Croisé, Geze, wasserdicht, Meter von 24 Pf. an. | Jute-Gardinen Meter 19, 22 Pf. | Axminster-Bettvorlagen Stück von 75 Pf. an. | Garten-Tischdecken (garantirt wasserdicht) Stück 98, 125, 145 Pf., u. f. w. |
| Rouleauxstoffe in glatt und gestreift, alle Breiten, unerreicht billig. | Läuferstoffe Meter 18, 24, 38 bis 195 Pf. | Blüsch-Bettvorlagen Stück von 48 Pf. an. | Bettdecken weiß und bunt, Stück 95, 135, 195 Pf. |
| | Gardinenhalter in weiß und bunt von 4 Pf. an. | Tüll-Läufer. Tüll-Decken. | |
| | Gardinenspitze weiß und creme, Meter von 7 Pf. an. | | |

Jeder Gegenstand wird genau wie im Fenster ausgestellt verabsolgt.

Kaufhaus J. Margoniner & Co.

34 Marktstr. Wilhelmshaven. Marktstr. 34.

Vereinigung
zur
Unterstützung bei Sterbefällen
in Bant.
Sonntag den 22. Oktober,
Nachm. von 2 bis 4 Uhr:
Hebung der Beiträge
Aufnahme neuer Mitglieder.
im Vereinslokal. **Der Vorstand.**
Seebadverein Bant.
Dienstag, 24. Oktober,
Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Versammlung
bei Herrn **Sirrahowsky**,
Aufnahme neuer Mitglieder und Be-
sprechung über wichtige Angelegenheiten.
Der Vorstand.

Dienstag den 24. Oktober er.,
Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Oeffentl. Gewerkschafts-Versammlung
in Sadelwassers „Tivoli“, Tonndeich.
Tages-Ordnung:
1. Der Ausstand der Lederarbeiter in Wilster und dessen Bedeutung.
Referent: Genosse Steinmüller aus Wilster. 2. Diskussion.
Wegen der Wichtigkeit der Tages-Ordnung ist zahlreiches Erscheinen dringend not-
wendig. Die Gewerkschaftsvorkände dürfen auf keinen Fall fehlen.
Die Kartellkommission.

Nur gest. Beachtung!
Das Publikum wird gebien,
sich nur in den Geschäften be-
dienen zu lassen, wo die Be-
stimmungen angedehnt sind.
Schier- u. Friseur-Verein.
Flöbert-
Schützenverein
Sonntag
von 2 bis 5 Uhr
Schießen.
Der Vorstand.
Möbl. Zimmer zu vermieten.
Jean Steinhamp, Theilstr. 8.
Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt
des Jürgens u. Prinzenhagen Werks,
betreffend Margarine „Solo“, bei.
Sieren 2 Glätter.

Verantwortlicher Redakteur: R. D. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat incl. Frangirung 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Vorkontostelle Nr. 5548), vierteljährlich 2,10 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., monatlich 70 Pfg. exkl. Postgebühren.

Redaktion und Expedition:
Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon-Nr. 158.

Anzerate werden die fünfspaltige Corpulenzelle oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Abzatt. Schwereger Satz nach höherem Tarif. — Anzerate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Größere Anzerate werden früher erbeten.

Nr. 247.

Bant, Sonntag den 22. Oktober 1899.

13. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der historische Materialismus.

Der französische Sozialistenführer Paul Lafargue, Schwiegerohn und langjährige Sekretär von Karl Marx, erzählt in seinen Erinnerungen, daß Marx beabsichtigte, eine Logik und Geschichte der Philosophie zu schreiben, und er berichtet in begeisterten Worten von einer Unterredung, in welcher Marx ihm, mit jener Fülle von Beweisen und Reflexionen, die nur ihm eigen war, seine geniale Theorie in der Entwicklung der menschlichen Gesellschaft dargelegt hat. Es war, als jerrisse ein Schleier vor meinen Augen; zum ersten Mal empfand ich klar die Logik der Weltgeschichte und konnte ich die dem Anschein nach so widersprüchlichen Erscheinungen der Entwicklung der Gesellschaft und der Ideen auf materielle Ursachen zurückführen.

Seitdem ist Marx durch Krankheit und Tod verhindert worden, seine philosophischen Lehren systematisch darzulegen. Bekanntlich ist nicht einmal sein ökonomisches Hauptwerk, das „Kapital“, ganz von seiner Hand vollendet worden. Aus diesem Grunde ist Woltmanns Werk über den historischen Materialismus nur zu begrüßen, und man kann wohl dem Verfasser schon zumühen, wenn er sagt, daß Marx ein ebenso großer, wenn nicht noch größerer Philosoph als Ökonom gewesen ist. Er stellt die Marx'sche eigentümliche materialistische Geschichtstheorie in zusammenhängender Weise dar, woraus sich ergibt, daß Marx historischen und ökonomischen Lehren eine ganz philosophische Weltanschauung zu Grunde liegt, von welcher der historische Materialismus der Mittelpunkt bildet und die zwar nicht nach allen Richtungen gleichmäßig ausgebildet, aber doch in ihrem Grund- und Kern sicher fundam. entiert. Es sagt: „Der Materialismus als Weltanschauung ist das vollendetste System des Materialismus.“

Friedrich Engels, Marx' Kampf- und Denkgeselle, bezeichnet die deutsche Arbeiterbewegung als die Erbin der klassischen deutschen Philosophie, und weist darauf hin, daß die deutschen Sozialisten nicht nur Kämpfer sind, von Saint Simon, Fourier und Owen abgesehen, sondern auch von Kant, Hegel und Hegel. In der That,

die geistige Begriffsarbeit dieser großen Denker bildet das logische Fundament und den historischen Ausgangspunkt der Marx'schen Lehren, und die deutsche klassische Philosophie ist daher als Hauptquelle für die Entwicklung des dialektisch-historischen Materialismus aufzufassen. Woltmann legt auch den geistigen Einfluß dar, den andere Denker auf Marx ausübten. Interessant ist diesbezüglich das Kapitel über „Die Vorläufer der materialistischen Geschichtsauffassung“. Der Verfasser legt aber die hauptsächlichste Aufgabe seiner Untersuchung darin, die Herausbildung des dialektischen Materialismus aus der klassischen deutschen Philosophie darzustellen, weshalb er im ersten Teil seines Buches eine Uebersicht über die Ideen derselben gibt. Er stellt die Entwicklung der philosophischen Ideen von Kant über Hegel bis Feuerbach dar, an denen namentlich die beiden letzteren den bedeutendsten Einfluß auf Marx ausübten. Hegels überpannter Idealismus wurde schon von Feuerbach „umgestülpt“, d. h. an Stelle der „absoluten Idee“ wurde der Mensch in seiner Gattungseigenschaft zum Mittelpunkt aller Philosophie gemacht. W. nennt deshalb seinen Standpunkt „antropologischen Materialismus“. In späteren Jahren näherte sich Feuerbach, namentlich in der Schrift „Das Geheimnis des Opfers“ mit dem bezeichneten Nebentitel „oder der Mensch ist, was er isst“, dem eigentlichen ökonomischen Materialismus. „Aber schon viele Jahre früher“, schreibt Woltmann, „hatte ein anderer genialer Denker, Karl Marx, von Hegel und Feuerbach zugleich ausgehend, selbständig die Hegel'sche Philosophie umgekehrt, die sinnliche Naturseite des Menschen aus dem abstrakten Gattungswesen in die historische und soziale Wirklichkeit erweitert und die sinnliche Anschauung des Menschen auf die wirtschaftliche und technische Produktion der menschlichen Arbeitskräfte zurückgeführt. Von nun handelt es sich nicht mehr bloß um Essen und Trinken — wie bei Feuerbach — sondern um die Produktion der gesamten materiellen Lebensbedingungen.“

Der zweite Teil des Buches enthält eine übersichtliche Darstellung der „Entwicklungsgeschichte des Marxismus“ während eines Zeitraumes von mehr als einem halben Jahrhundert (1840—1895) und zeigt uns in einer ebenso interessanten wie belehrenden Weise, wie sich die Marx'sche Gedankenwelt allmählich und stufenmäßig ausbildet, ursprünglich in polemischer Auseinandersetzung mit Hegel und Feuerbach, dann in selbständiger Form die „ökonomische Geschichtstheorie“ ausbauen. Der Verfasser geht dabei so vor, daß er die Schriften von

Marx bzw. von Engels auf ihre philosophischen Grundideen hin zerlegt und im Laufe der Darstellung das ganze System der „neuen Weltanschauung“ aus den literarischen Urkunden rekonstruiert. Dieser Teil des Buches ist es gerade, in dem — so viel uns bekannt zum ersten Mal — von sozialistischer Seite aus eine zusammenfassende Darstellung des philosophischen Inhalts des Marxismus unternommen wird. W. meint wohl nicht mit Unrecht, daß eine solche Unterredung allein zur Klarheit und Einheit der Ansichten führen kann. Der Verfasser findet, daß viele — vermeintlichen — Widersprüche und Einseitigkeiten, welche der Marx'schen Theorie im einzelnen anhaften, sich im Laufe des Entwicklungsganges derselben von selbst ausgleichen, zumal der Nachweis geführt wird, daß Selbstkritik und Selbstverhinderung die inneren subjektiven Triebfedern in der Ausbildung der Marx'schen Philosophie gewesen sind.

Besonders interessant ist das Kapitel über „Die letzten Modifikationen der Theorie“, in welchem W. vier briefliche Rundgebungen von Engels mitteilt, welche in Zeitungen und Zeitschriften zerstreut und daher den meisten schwer zugänglich sind, deren Inhalt aber für ein lokales Verhältnis des historischen Materialismus sehr vortheilhaft ist. Engels räumt in diesen Briefen den ideologischen Faktoren eine viel größere Wirksamkeit in der Geschichte ein, als ihnen ursprünglich zugeschrieben wurde, und er gibt zu, daß sie aus polemischen Gründen gemungen waren, teilweise die ökonomischen Ursachen in der geschichtlichen Entwicklung einseitig zu überbetonen.

Wir dieser Selbstkritik Engels gelangen wir zum dritten und umfangreichsten Teil des Buches, der „Systematischen Kritik des Marxismus“. W. selbst ist kein Kantianer, was zu sagen nicht unterlassen werden soll. Er hält die kritisch-logischen Untersuchungen von J. Kant, die in der „Urgeschichte der deutschen klassischen Philosophie“ niedergelegt sind, für die unumgängliche Grundlage alles modernen Denkens. Er verteidigt Kant gegenüber den Angriffen von Engels und meint, daß Engels nur eine unzureichende Kenntnis der Kant'schen Philosophie gehabt habe, so daß seine Polemik gegen Kants Lehre vom „Ding an sich“ und vom „kategorischen Imperativ“ in sich zerfalle. Dagegen sei Marx ein verkappter Kantianer gewesen, und indem W. eine Revision des Bekannteren Marx zu Kant vornimmt, kommt er zum Resultat, daß Marx kritische Stellungnahme zu Hegel und seine eigene wissenschaftliche Methode beweisen, daß Marx Auffassung

des wissenschaftlichen Denkprozesses durchaus Kants kritischer Philosophie entspricht, und daß Marx' Abgabe von Hegel und seine Umwendung zur Naturwissenschaft und Geschichte im Grunde eine Rückkehr zu der unverfälschten Urform der klassischen deutschen Philosophie war, ohne daß sich Marx dieses prinzipiellen Zusammenhangs klar bewußt gewesen ist. Man vergleiche besonders die Kapitel über „Die Methodologie der Marx'schen Geschichtsauffassung“ und „Die materialistische Dialektik“.

Besonders unterrichtend ist der Abschnitt über „Das Geheimnis der letzten Instanz ökonomischer Ursachen“ (S. 335), wo der Verfasser zu zeigen versucht, daß zwar das soziale Bewußtsein an die Stufe der ökonomischen Struktur der Gesellschaft gebunden sei, ähnlich wie der individuelle Geist an den körperlichen Organismus, daß aber nicht alle geistigen und ideellen Triebfedern in der Geschichte ausschließlich auf ökonomische Bedürfnisse und Interessen zurückgeführt werden können, sondern daß das geistige Leben in den höheren Formen der Ideologie einen selbständigen Faktor mit eigenen Bedürfnissen, Gesetzen und Zwecken darstelle. Man vergleiche diesbezüglich besonders das Kapitel über „Die ideale Geschichte der Menschheit“.

Das vorliegende Buch erscheint gerade zu einer Zeit, wo die darin behandelten Probleme zu einer aktuellen Tagesfrage geworden sind, da nicht nur innerhalb der sozialistischen Parteikreise, sondern auch darüber hinaus, in der Gesamtheit, sich tiefgehende Diskussionen über Wesen der materialistischen Geschichtstheorie ausgeprochen haben.

Ohne uns mit allem einverstanden zu erklären, glauben wir doch sagen zu können, daß der Wunsch des Verfassers, mit zur Klärung der Sache beizutragen, durch sein Buch erreicht werden dürfte.

Soziales.

Für die Revision des Berggesetzes ist der hauerischen Abgeordnetenversammlung ein Gesetzentwurf vorgegangen. Durch die Novelle soll Titel VII der Reichsgewerbe-Ordnung auch auf die Bergarbeiter ausgedehnt werden. Die Bestimmungen über Ein- und Austritt der Arbeiter werden den besonderen Betriebsverhältnissen angepaßt, für minderjährige Arbeiter Arbeitssicherer vorgegeschrieben und Arbeitsstunden obligatorisch für alle Betriebe mit mehr als 20 Arbeitern vorgegeschrieben. Die Betriebs-Inspektion wird den Bergbauern entzogen und dafür sind eigene Aufsichtsbeamte in Aussicht genommen. Den Inspektoren sollen sachkundige Hilfskräfte zuge-

Ein Kampf um's Recht.

Noman von Karl Emil Franzos.

(126. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der Bauer Wassilj trat in die Stube, hinter ihm seine Tochter. Sie folgte nur ängstlich, und der Vater mußte sie fast gewaltsam vordrängen. „Kennst Du diese Weiden?“ fragte Taras. „Den Mann nicht“, erwiderte der Bedientmann. „Ich habe ihn meines Wissens nie gesehen. Das Mädchen aber war heute Morgen zum ersten Male in meinem Hause. Sie legte sie bei von der sterbenden Schwester meines Dieners Stephan in Melnica gefendet, ihn sofort dahin zu bringen. . . Taras!“ schrie er auf, „nun fällt es mir wie Schuppen von den Augen. Diese Glenden haben meinen treuen Stephan weggeleitet und den Rufscher bestochen, um Dich zu täuschen und zu meinem Mörder zu machen!“ „Du bist in der That ein sehr findiger Mensch“, erwiderte Taras mit kaltem Gohn. „Schade, daß Du Deine Verstand Zeit Deines Lebens nicht auf bessere Dinge gewendet hast. Du brauchst ihn dann in dieser Stunde nicht so sehr anzustrengen. Antworte, Warinia, so, als ob Du vor Gott ständest. Warst Du wirklich heute Morgen zum ersten Male in diesem Hause?“ „Nein!“ sagte sie leise. „Aber vor drei Wochen? Da läßt der Glende Gewalt an Dir?“ „Ja! Stephan gab mir einen Kranz ein, der mich betäubete!“ „Wage!“ schrie der Greis auf. „O mein Gott, wie sollte ich in meinen Jahren —“ „Schweige!“ befahl Taras. „Warst Du

damals bereits im Hause?“ wendete er sich an den Rufscher.

„Ja!“ erwiderte der Burde. „Und es begab sich wirklich so, wie das Mädchen gesagt.“ „Erbarmen!“ flehte der Greis. „Ich bin ein armer Mann, ich habe nur vierhundert Gulden im Hause, aber nimm sie hin, nimm alle, was mir gehört, aber laß mich nicht so elend sterben.“ „Ich bin kein Räuber, sondern ein Richter“, erwiderte Taras. „Du hast den Tod verdient und wirst ihn erleiden. Willst Du vorher beten, so gönne ich Dir fünf Minuten Frist.“ „Erbarmen! Rufe doch irgend einen Menschen aus dem Dorfe.“ „Du bist überführt. Bete!“ „Mörder!“ schrie der Greis im wilden Zorne der Verzweiflung und wollte sich auf Taras stürzen. Ein Schuß aus der Pistole des Lasarke streckte ihn nieder. Das Mädchen fiel in Ohnmacht, ihr Vater brachte sie aus der Stube. Die Anderen blieben mit Taras dort, bis sie im Wandschrank die Geldtasche des Verstorbenen aufgefunden. Sie enthielt in der That nur etwa vierhundert Gulden. Taras vermied es, das Geld zu berühren. „Nimm es als Entschädigung für das Dorf“, sagte er dem Richter, „und vertheile es gerecht.“ Eine Stunde später lag das Schicksal von Hoffomka verdet und verlassen. Denn auch Theophil schloß sich den Bauern an, und Taras trat mit seiner Schaar sofort den Rückzug in die Berge an. Nach einem scharfen Ritte erreichten sie am nächsten Tage das einsame, wehrerichte Dorsland zwischen Rotman und Jaskama. Hier beschloßen sie, bis zum Abend zu rasten. Da sie nur etwa

eine halbe Stunde vom Dorsdorf des Karol Wyzoda lagerten, so erbat sich dieser von Taras die Erlaubnis, seine Bettern daselbst besuchen zu dürfen. „Ich habe nichts dagegen“, sagte Taras, „aber ich auf der Hut, daß Dich kein Verräther ertliche. Auch muß Du bis Sonnenuntergang zurück sein.“ Karol versprach es und ging.

Der Mann kam nicht wieder, weder zur angelegten Frist, noch später. Immer besorgter lauschte Taras in die Dunkelheit hinaus; weit und breit ließ sich kein Schritt vernehmen. „Wachen wir an!“, mahnte Jaskcho. „Ist der Mann gegangen, so wäre es Thorheit, länger auf ihn zu barren, weil sich dann mit jeder Minute auch die Gefahr für uns vermehrt. Und ist er etwa freiwillig bei den Seinen zurückgeblieben, so können wir ihn ja nicht zwingen, zu kommen.“ „Das ist unbedenklich“, sagte Taras. „Er ist ja einer der verlässlichen Männer meiner Schaar und hätte mir seinen Entschluß offen mitgeteilt. Und ebenso fällt es mir schwer, zu glauben, daß dem treuen Menschen ein Unglück zugefallen. Vielleicht hat ihn nur irgend ein Zufall gehindert, rechtzeitig wieder einzutreffen. Wir wollen bis Mitternacht warten.“

Auch diese Stunde kam heran, ohne daß der Vermisste wieder erschien. Da gab Taras endlich, mangelnd Schwestern Örgens, das Zeichen zum Aufbruch.

Am zweitägigen Tage, welchen sie im Hochwalde, am Ufer des Gyeromys verbrachten, legte es Taras den Leuten zur Entscheidung vor, wohin sie sich nun wenden sollten, ob nordwärts gegen den Welsch Top, um dort allmählich eine neue Bande zu sammeln, oder westwärts nach dem

Bager im Demdromia-Walde, um wieder bei größeren Wagnissen auf die Kraft der Duzulen zählen zu können. Aber sie lehrten es ab, die Entscheidung zu fällen. „Wir folgen Dir, wohin Du uns führst“, beiderzeiten sie. „Nun denn“, erklärte Taras, „dann führe ich Euch nach dem Demdromia-Walde zurück. Denn wohl machen uns die Duzulen das Leben schwer, aber wir dürfen nicht auf unsere Bequemlichkeit achten, sondern auf die heilige Sache, der wir dienen. Steht uns Dilation bei, so find wir mächtig; ohne ihn müßten wir großes Unrecht gechehen lassen, sofern nur der Gegner stärker wäre, als wir.“

Am späten Abend desselben Tages ritten sie in Zäbie ein. Alle Dörten des Dorfes lagen bereits in tiefem Dunkel, nur aus den Fenstern der Schänke, deren Thür gleichfalls schon verriegelt war, brach noch matter Lichtschein auf die Straße. Taras trat heran und spähte hinein. Das große Schantzimmer war leer, nur der Ofenbänk genährte er eine dunkle Gestalt, die regungslos mit geistlichem Haupte dasaß.

„Es ist Fromm, der Schänker“, rief Jaskcho, der am anderen Fenster angehalten. „Um Gott! — es wird doch kein Unglück gechehen sein!“ Mit zitternder Hand klopfte er an die Scheiben. Der alte Mann fuhr erschreckt auf und eilte zu dem Tische, offenbar in der Absicht, das Lämpchen zu löschen. Als er die Stimme des Jaskcho erkannte, blieb er stehen, nicht traurig, ging dann langsam auf das Fenster zu und öffnete es. „Wollt Ihr sie noch einmal sehen?“ fragte er. „Die Zätiana!“ rief Taras. „Was ist gechehen?“ (Fortsetzung folgt.)

lich wie bei der Fabrik- und Gewerbe-Inspektion besprochen werden. Der Gewerkschaftler wird verpflichtet, zu erlauben, daß die Arbeiter auf ihre Röhren durch einen von ihnen, oder wenn ein fähiger Arbeitssachverständiger, von diesem aus ihrer Mitte gewählt, befragt werden, von diesem bei Feststellung von Mängeln die Besondere bei Feststellung von Mängeln die Besondere überlassen zu lassen. Ist im Falle der Fortführung der Arbeit vor demselben Arbeitsort das Gelingen nicht bis zu dem in der Arbeitsordnung bestimmten Zeitpunkte abgeschlossen, so ist der Arbeiter berechtigt, die Feststellung seines Lohnes nach Maßgabe des in der vorausgegangenen Lohnperiode für dieselbe Arbeitsstelle gültig gemeinen Gehaltes zu verlangen. Der Rauminhalt der Fördergerüste muß in deutlicher, außen sichtbar Weise an den Gefäßen zu erkennen sein. Genaue und vorchriftsmäßig bedachte Fördergerüste zur Strafe in Abzug zu bringen, ist unzulässig. Auch das Statut für die Knappschichtarbeit wird von dem Bergesamt in verschiedener Richtung geändert, worüber gelegentlich näheres zu berichten sein wird. Im Großen und Ganzen bringt es jedoch das Organ der Bergarbeiter, der Bergesamt eine erhebliche Verbesserung des bisherigen Zustandes; sobald er und vorliegt, werden wir ihn ausführlich besprechen.

Um den Profit. Das schändlich-weltliche Kohlenhandels ist in der von ihm geübten Schöpfung der Konsumenten arg bedrückt durch die englische Konkurrenz. Die Dortmunder landwirtschaftliche Dampf- und Verkaufsgesellschaft, der das Spandau keine Kohlen liefern wollte, hat englische Kohlen besogen und bereits 480 Doppelwaggons an ihre Mitglieder abgegeben. Eine einzige englische Firma hat allein 13 Sechswagenladungen Kohlen

nach Weiskalen geliefert. Als Gegenmaß hat nun das Syndikat allen Händlern gedroht, daß sie in Zukunft von ihm keine Kohlen mehr besaunen dürfen, wenn sie nicht englische Kohlen vertreiben; außerdem fordert es von allen seinen Abnehmern, die jetzt englische Kohlen vertreiben, für die im letzten Jahre bezogenen Kohlen pro Tonne 50 Pf. Nachzahlung. Im Interesse der Konsumenten läge es, wenn das Syndikat vor der englischen Konkurrenz die Segel streichen müßte.

Vermischtes.

„Im Zeichen des Vertehrs.“ Aus Rosenheim wird der „Augsb. Abendztg.“ geschrieben: In Folge des ungewöhnlich starken Güterandranges sind die größeren Bahnhöfe in Bayern mit Wagen überfüllt. In Regensburg, Nürnberg, Ingolstadt, Landshut, Hof, Eger, Fürth, Passau stehen Hunderte von Waggons, die nicht weitergeschickt werden können. Am härtesten aber ist die Kalamität in Salzburg und in Kufstein. Salzburg nimmt seit einigen Tagen keine Güterzüge mehr an. In Kufstein wird es ähnlich gemacht. Manche Güterzüge haben Stundenlang auf Verfraktionen, bis sie nach Salzburg und Kufstein hereinlassen werden können. Dann aber kommt noch das größte Übel des Vertehrs, die Jollabfertigung, und dadurch kommt es, daß namentlich Obst und Trauben aus dem Süden tagelang unterwegs sind und in halb verdorbenem Zustande an ihre Abreise gelangen.

Eine Panik von Polypen, die sich von Havre bis nach Tezcuille und Honneur ausbreitet, verursacht den Fischern dieser Orte zur Zeit großen Schaden sowohl hinsichtlich des Fanges als ihrer Geräte. Das Meer ist oft von diesen schuppigen Tieren in diesen Gegenden bedeckt und

einige derselben haben Fangarme von mehr als einen Meter Länge. Manche würgen bis sechs Kilogramm. Der Fang der Polypen, von denen manchmal mehrere Hundert durch ein Netz ausgebeutet werden, verursacht verhältnismäßig das Reizen der Netze. Die entsetzlichen Ungeheuer reißen sich mit ihren Köpfen durch die Netze der Netze hindurch so fest an die Bootwände an, daß man sie mit Schaufeln, Haken und heißem Wasser kaum loszumachen vermag. Wenn man die Ungeheuer dann glücklich an Bord gebracht hat, muß die Mannschaft noch schwere und gefährliche Kämpfe führen, um den Polypen die Köpfe abzuschlagen oder zu trennen, da sie sonst nicht unschädlich gemacht werden können. Eine derartige Panik an den französischen Küsten ist seit dem Jahre 1868 nicht wieder vorgekommen.

Gegen das Korsett. Vom ruminischen Untersuchungsamt ist an alle Provinzialbehörden folgender im Staatsanzeiger des Landes veröffentlichter Erlaß gerichtet worden: „Da es durch die Erfahrungen auf wissenschaftlichem wie praktischem Wege festgestellt worden ist, daß das Korsett ein gesundheitsfeindlicher Gegenstand ist, da es ein dauerndes Hindernis für die Entwicklung des Körpers und für die Tätigkeit der Brustorgane bildet, so erndet der Untersuchungsamt an, daß Sie den Schülerinnen Ihres Institutes das Tragen von Korsetts streng zu untersagen haben.“

Der Dampfer „Oceanic“ der englischen „White-Star“-Linie, der in einem Telegramm des Kaisers an Frau Jemay, die Gattin des Präsidenten dieser Linie, ein „Wunderwerk der Vollkommenheit“ und „durchaus würdig der berühmten Linie und ihres Ältesten „Gannet“ genannt worden ist, wird dem „Hann. Cour.“

folgendermaßen beschrieben: Der Dampfer „Oceanic“ ist bekanntlich von den Engländern gebaut worden, um die Konkurrenz mit den besten deutschen Schnelldampfern von Bremen und Hamburg aufzunehmen. Daß aber der Dampfer „Oceanic“ dazu gar nicht im Stande ist, hat seine erste Fahrt über den Atlantischen Ozean zur großen Enttäuschung der Engländer klar erwiesen. Es kamlich pflegen auch die reisenden Amerikaner und Engländer vor den englischen Schiffen mehr und mehr die deutschen transatlantischen Dampfer zu bevorzugen. Wollte man den „Oceanic“ schwärzlich den deutschen Schiffbauern als Muster dienen.“

Litterarisches.

„Von der „Neuen Zeit“ (Stuttgart, 2. Jg. 1894)“ ist soeben das 3. Heft des 15. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt leben wir hervor: Der Berliner Epigrammstich. — Zur Kritik des Marismus. Von Professor Antonio Labriola. — Leipzig bei Dorn und Götze. Von F. Wagners. — Vom „Goldenen“ Marismus. Von Franz Meisinger. — Die deutsche Studentenbewegung in Württemberg. Von Dr. Emil Adelger, Wien. — Kottjan: Zur Kritik der Kritik. Von Ludwig Kottjan. — Die Tätigkeit der Frauen in der Wohlthatigkeit. Von G. Böhm. — Die Frauenfrage auf dem Parteitag der Sozialdemokratischen Partei. — Was der Bewegung. — Heiligkeit. — Die Frauen von Arde. — Die Tätigkeit der Frauen in der Wohlthatigkeit. — Die Frauenfrage auf dem Parteitag der Sozialdemokratischen Partei. — Die „Neue Zeit“ erscheint alle vierzehn Tage einmal. Preis der Nummer 10 Pf.

„Von der „Neuen Zeit“ (Stuttgart, 2. Jg. 1894)“ ist soeben das 3. Heft des 15. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt leben wir hervor: Der Berliner Epigrammstich. — Zur Kritik des Marismus. Von Professor Antonio Labriola. — Leipzig bei Dorn und Götze. Von F. Wagners. — Vom „Goldenen“ Marismus. Von Franz Meisinger. — Die deutsche Studentenbewegung in Württemberg. Von Dr. Emil Adelger, Wien. — Kottjan: Zur Kritik der Kritik. Von Ludwig Kottjan. — Die Tätigkeit der Frauen in der Wohlthatigkeit. Von G. Böhm. — Die Frauenfrage auf dem Parteitag der Sozialdemokratischen Partei. — Was der Bewegung. — Heiligkeit. — Die Frauen von Arde. — Die Tätigkeit der Frauen in der Wohlthatigkeit. — Die Frauenfrage auf dem Parteitag der Sozialdemokratischen Partei. — Die „Neue Zeit“ erscheint alle vierzehn Tage einmal. Preis der Nummer 10 Pf.

Bekanntmachung.
Die Zahlung des Armengeldes und der Gemeindefürsorge für die Gemeinde Bant pro anno 1899/1900 findet vom 23. Oktober bis 4. November d. J. in dem Bureau des Unterzeichneten im hiesigen Rathhause statt.
Goldweh,
Gemeinde-Rechnungsführer.

Immobilien-Verkauf.
Zum öffentlich meistbietenden Verkauf des zum Nachlaß des weil. Buchhändler W. S. Fischer zu Bant gehörigen, an der Margarethenstraße baulich begebenen, zu zwei Wohnungen eingerichteten

Hauses
nebst Auhau und Stall
Recht dritter und letzter Termin auf Montag den 23. d. Mts., Abends pünktl. 7 Uhr, in S. S. Harms Wirthshaus zu Bant an. In diesem Termine erfolgt der Zuschlag auf das Auktionsobjekt.
Neumbe, den 14. Oktober 1899.
S. Gerdes,
Auktionator.

Empfehlung und empfehle:
schöne mehlig
Magnam-bonum-Kartoffeln.
Ferner erwarre einen Waggon blah rotbe

Zucker-Kartoffeln,
per 100 Pfd. 2,60 Mk., bei Mehrabnahme 2,50 Mk.
C. Hets, Neuende.
Zwei Defen
zu verkaufen.
Gemoll, Zur Arche.

Zu vermieten
auf sofort oder 1. Nov. eine freundliche vierzimmerige Oberwohnung mit Stall, Keller und Zubehör. Preis mit Wasser 17 Mk. monatl.
S. Kuff, Neubremen, Zehlfenstr. 2.
Zu vermieten
ein Laden nebst großem Lagerraum mit oder ohne Wohnung auf sofort oder später.
S. Junge, Bant, Zehlfenstr. 21.

Vereins- u. Konzerthaus „Zur Arche“.
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball.
Anfang 5 Uhr. Tanzabonnement 1 Mk.
Hierzu ladet freundlich ein **F. Gemoll.**

Sadewasser's „Civoli“.
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball
in meinem elektrisch erleuchteten Saale.
Es ladet freundlich ein **C. Sadewasser.**

Germania-Halle Neubremen.
Heute Sonntag:
Grosser öffentlich. Ball
Gut besetztes Orchester. Tanzabonnement 50 Pfg.
Große Ueberraschungen! Große Verlosung!
Jede Dame erhält ein freiloses!
Jeden Sonntag kommen 10 Gewinne während des Tanzes zur Verlosung.
Hierzu ladet freundlich ein **Joh. Saake.**

Colosseum Bant.
Heute Sonntag:
Grosser öffentlicher Ball
in meinem der Neuzeit entsprechend eingerichteten Saale.
Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 Mk.
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlich ein **C. H. Cornelius.**

„Zum goldenen Anker.“
(früher „Flora“, Kopperhöfen.)
Heute Sonntag:
Große öffentl. Tanzmusik.
Zum Banter Schlüssel.
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball.
Es ladet freundlich ein **H. Permien.**

Rüstringer Hof.
Heute Sonntag
Großes Tanz-Kränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Von 11 bis 12 Uhr: Aufführungen von Polonaise u. Tanzmusik.
Familien besuche ist mich ergebend dazu einladen.
Chr. Sauerwein.

Schützenhof zu Bant.
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball
bel verstärktem Orchester
im neu mit Gasglühlicht feenhaft erleuchteten Saale.
Tanzabonnement 1 Mk.
Entree 30 Pfg., moßr Getränke. — Es ladet freundlich ein **F. Tenckhoff.**

Elysium zu Neuende.
Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball
Zu zahlreichem Besuche ladet freundlich ein **Joh. Folkers.**

Zum Grünen Hof, Schaar.
Heute Sonntag:
Grosses Tanzkränzchen
Hierzu ladet freundlich ein **H. Bruns.**

Das Pfand- u. Leih-Geschäft
von **J. H. Paulsen**
Grenstraße 23
empfiehlt sich zur Annahme von Woll-Edelbetten, Uhren, Gold- und Silberfachen, Herren- und Damen-Garderoben, sowie sonstigen Gegenständen aller Art.

Gastwirthschaft
Zum weißen Schwan,
Banter Deich.
Heute Sonntag:
Hühner-Auskegeln.
Hierzu ladet freundlich ein **E. Hirsche.**

Ich habe mich als
Zahnarzt
hier niedergelassen.
P. Göricke,
prakt. Zahnarzt,
Marktstr. 20, Ecke Mühlenstrasse.
Sprechstunden: 9-1, 2-8 Uhr.
Sonntags 9-12 Uhr.

Eiserne Bettstellen
mit Bandeisenboden
Stück Mk. 4,50, 6,—, 9,—, 13,—,
mit Doppel-Spiralfeder-Matratze
Stück Mk. 8,50, 10,50, 13,50,
15,50, 18,—.

Zu vermieten
zum 1. November oder 1. Dezember eine vierzimmerige Oberwohnung. Preis 13 Mk. monatlich.
F. Vosschl, Garkhof „Zur Börse“.
Zu vermieten
mehrere Etagen-Wohnungen.
S. V. Harms, Auktionator, Seppens.
Gesucht.
auf sofort ein schulfreier Kaufmann für den ganzen Tag.
S. Gurrichs, Bädermeister, Gde. Ullmes u. Wälderstr.

Eiserne Kinderbettstellen
Größe 60/130
Mk. 9,50, 11,50, 13,50, 16,—.
Größe 70/150
Mk. 11,50, 13,50, 15,50, 18,—.
Matratzen
sind stets in allen Größen am Lager.
Wulf & Frankensen.
Logis für 2 Jg. Leute
Kleer Straße 62, part.

**Wollen Sie
ein gutes Bett?**

so verkümmern Sie nicht, unsere Betten-Ausstellung in Augenschein zu nehmen.
Fertige Betten schon für 10 Mark,
 bessere Betten, in Gegenwart der Kaufkraft gefüllt mit frischen haubfreien Bettfedern
 oder Daunnen, 16,50, 23, 30, 40, 48, 55, 65 bis über 100 Mk.
Alpengras-Matraxen, in unserer Tapezierwerkstatt gearbeitet,
 Stück 3,40, 4,40, 5,40, 6 bis 10 Mark.
Sprungfeder-Matraxen St. 16, 20, 22, 25 M.
Janßen & Carls, Bismarckstraße 51.

Storms Kursbuch

Winter 1899-1900
 für ganz Deutschland mit den Anschlägen nach dem Auslande
 nebst Fahrkartenpreisen und Stationenverzeichnis,
 Preis 50 Pfg. empfiehlt die
 Buchhandlung des „Norddeutschen Volksblattes“.

H. F. Ludewigs Seifenpulver

Schutzmarke: „Vollschiff“
 ist das anerkannt beste und daher im Gebrauch das billigste und be-
 quemste Wasch- und Reinigungsmittel.
 Künftig ist H. F. Ludewigs Seifenpulver in den meisten
 Kolonialwaaren- und Drogeriehandlungen: $\frac{1}{2}$ Pfund-Packet 15 Pf.
 Man achte beim Ankauf aber stets auf die Schutzmarke „Vollschiff“.

Starke dauerhafte Sohlen
 in den verschiedensten Größen und
 Stärken aus allerbestem Leder erhält
 man sehr billig in der
Lederhandl. v. Heimir Stegemann,
 Marktstraße 29,
Fr. Kobel,
 Bismarckstraße 61 (früher Jiten), und
Decker, Kopperhörn.

Margarine
 jetzt hochfeine Qualitäten, Pfund
 45, 50, 60 Pf.
D. H. Jürgens,
 Heppens.

Die apartesten Muster
 und solidesten Qualitäten in
Gardinen
 finden Sie bei
Wulf & Francksen.
 NB. Einen großen Posten
Gardinen-Reste
 geben wir außerordentlich billig ab.

**Lager
complet fert. Särge**
Th. Popken,
 Bismarckstraße 34a.
Sarg-Magazin
 von
Hwe. Freudenthal,
 R. Wilhelmsh. Straße 33.

**Gegenwärtige
Coke-Preise.**
 Coke . . . pro 1 Tontol. 80 Pf.
 Coke . . . pro 1 Zentner 90 Pf.
 Fuhrlohn . pro 1 Tontol. 10 Pf.
 Zerkleinern . pro 1 Tontol. 5 Pf.
Verwaltung der Gaswerke.
 Wilhelmshaven und Bant.

BIERE
 aus der bayrischen Bierbrauerei von
 C. u. J. ten Doornlaai-Koolman,
 Weggasse bei Norden,
 als: Lagerbier, helles Bier
 nach Pilsener Art, dunkl. Doorn-
 laai-Bräu nach Münchener Art
 in Flaschen und Flaschen, empfiehlt
**H. F. Arnolds, Bant,
 Kreuzstraße.**
**Die festesten, fernigsten und
haltbarsten**
Sohlen
 sowie schönen **Sohleder-Abfall**
 erhält man zu billigen Preisen in der
Lederhandlung von C. Ocker
 Neuhoppens, am Markt, Knorrstr. 6.

Meine Bade- und Massage-Anstalt

empfehle zur fleißigen Benutzung.
 Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 10 Uhr.
 Verabreiche auch Schwitzbäder u. Massage außer meiner Anstalt.
Bohlen, Masseur. Frau Bohlen, ärztl. gepr. Masseuse.

Notiz für Kranke.

Diejenigen, welche mir schreiben
 oder an Herrn **Ziems**, Berl.
 Börsestr. 3, Bestellung machen,
 besuche ich am folgenden Mitt-
 woch.
H. G. Hillen, Bodhorn.

Gesangverein „Frohinn“.

Einladung
 zu dem am Montag den 23. Oktober 1899
 in Saale des Herrn Gemoll („Zur Arche“)
 stattfindenden

20. Stiftungs-Fest

bestehend in
 Konzert, Gesang, humoristisch. Aufführungen,
Theater und Ball.

Ausgewähltes reichhaltiges Programm!

Kassenöffn. 8 Uhr. Anfang 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.
 Herrenkarte im Vorverkauf 75 ϕ , an der Kasse 1 M . Damen frei.

Karten im Vorverkauf à 75 ϕ sind zu haben bei den
 Herren **Gemoll** (Arche), **Frosch**, Barber, **Elbenburger**
 Straße, **Pöschel** (Börse), **Frosch & Wehlan**, Neue
 Wilhelmstr. Straße, **Göring**, Cigarren-Handlung, Neue
 Wilh. Straße, **Haack** (Germania-Halle), **Brandt** (Eisener
 Hof), **J. Janßen** (Neue Welt), **Glohm**, Mittelstraße,
 sowie bei sämtlichen Mitgliedern des Vereins.
 Alle Freunde und Gönner des Vereins, sowie die
 Mitglieder der Arbeiter-Gesangsvereine des Bezugsgebietes
 werden hiermit zu unserem bisjährigen **20. Stiftungs-
 fest** ganz ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.

Gründl. Unterricht

im Zeichnen, Zuschneiden und
Schneidern nach der neuesten
 preisgekrönten Vorder'schen Me-
 thode. Vierwöchentl. Kursus bei
 täglich 7 Stunden, Unterricht 12 Mt.
 Jede Schülerin arbeitet sofort
 nach Beendigung der Zeichnungen
 für sich. — Ausbildung, bis zur
 größten Selbstständigkeit unter
 Garantie.
Frau W. Sachmeister,
 Berl. Peterstraße 40, II r.
 Ede Rielertstraße.

**Meinen neuen eleganten
Leichenwagen**

halte bei vorkommenden Trauer-
 fällen bestens empfohlen.
J. Büttemeyer,
 Kreuzstraße 79.

Empfehlen uns ganz vorzüglich
 gebrannten

Kaffees

zu 70, 80, 100 und 120 Pf.,
 feinsten **Perco-Blüthenthees**
 Pfund 2 Mt.,
 Staubthee . . . Pf. 100 Pf.
 feinen Zucker Pf. 26 Pf.
 Würfelzucker Pf. 28 Pf.
 Gutzucker . . . Pf. 28 Pf.

J. Herbermann,
 Neubremen.
Ernst Jos. Herbermann
 Combedich.

Produkten

aller Art, als alte Lumpen, Knochen,
 altes Eisen, Metalle, laufe zu
 Tagespreisen ein.
Frau Glaser, Bant,
 Margarethenstr. 2.

| | | | | | |
|--|---|---|--|--|--|
| Wulf & Francksen  Ausstellung fert. Betten. | Einschlängige Betten Nr. 8 aus grau-rot gestreiftem Käper mit 14 Pfund Federn Oberbett 6,— Unterbett 6,— 1 Kissen 2,50 Mt. 14,50 Zweischläg Mt. 20,50 | Einschlängige Betten Nr. 10 aus rot-grau gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn. Oberbett 10,25 Unterbett 10,25 2 Kissen 7,— Mt. 27,50 Zweischläg Mt. 31,— | Einschlängige Betten Nr. 10b aus rot-rosa gestreiftem Atlas mit 16 Pfund Federn. Oberbett 13,50 Unterbett 13,50 2 Kissen 9,— Mt. 36,— Zweischläg Mt. 40,50 | Einschlängige Betten Nr. 11 aus rothem oder rot-rosa Atlas mit 16 Pfund Halbdaunen. Oberbett 17,50 Unterbett 17,50 2 Kissen 10,— Mt. 45,— Zweischläg Mt. 50,50 | Einschlängige Betten Nr. 12 Oberbett aus rothem Daunen- fäßer, Unterbett aus roth. Atlas mit 16 Pf. Daunen u. Federn. Oberbett 22,— Unterbett 20,50 2 Kissen 12,— Mt. 54,50 Zweischläg Mt. 61,— |
| | Billigere Betten in jeder Preislage. | | | | |

Bremen,
Osterhorstnienweg 57**Magazin**Wilhelmshaven,
Marktplatz 24.**Gebrüder Fränkel****empfiehlt zum Umzug:**

Gardinenhänge 48, 70, 75 Pf.
Gardinenrosetten mit Schrauben Paar 23, 30 Pf.
Zugrondeaux, verstellbar, kompl., 88 Pf.
Wilder mit Glas ff. 98, 2,16, 2,88 bis 5 Mk.
Hanslegen 48, 84, 1,14, 1,26 bis 5 Mk.
Spiegel 9 23, 42, 92, 1,18 bis 3,50 Mk.
Garderobenhäcker 26, 48 Pf.
Schreibtisch 38 und 46 Pf.
Bretungsmappen 28 und 97 Pf.
Konsolen 46 Pf.
Paneelebretter 1,18, 2,28, 2,48 bis 9 Mk.
Handschuhhalter in jeder Preislage.
Banern- u. Ecktische von 2,95 bis 8 Mk.
Säulen ff. 2,95, 3,45 bis 4 Mk.

Vogelbänerländer 2,85 und 3,25 Mk.
Vogelbauer von 48 Pf. bis 8 Mk.
Nideltische von 2,95 bis 8,25 Mk.
Wambustische von 58 Pf. bis 2,90 Mk.
Stuhlische 26 Pf.
Puh- und Tischkästen, groß, 36 Pf.
Küchenborte 50, 1, 2,45, 3,45 und 5,50 Mk.
Küchenhandtuchhalter mit Schilder 48, 75 Pf.
1,30 bis 2,95 Mk.
Sojtabletts mit harter Blecheinfage 92 Pf.
1,18, 1,48 bis 4,50 Mk.
Stiefelknecht 9 und 18 Pf.
Fleischbretter von 14 Pf. an.
Fleischklopper 14 Pf.

Löffelhalter mit Löffel 38 Pf.
Blecherputzbänke 24 und 38 Pf.
Waschbretter, nur gute Qual., 56, 88, 98, 135.
Kammern Putzend 4 Pf.
Wascheleinen von 19 Pf. an.
Wischbürsten von 26 Pf. an.
Kleiderbürsten von 25 Pf. an.
Kopfbürsten von 48 Pf. an.
Schmuckbürsten 9 Pf.
Schräbber 18, 28, 40, 48 Pf.
Schneerbürsten 18, 25, 38 Pf.
Toppfesen 8, 20, 25 Pf.
Taschenbürsten 9 Pf.
Zufinderputzer 8 Pf.

Stehlampen 96, 1,38, 1,92 bis 12 Mk. Hängelampen v. 3,50 bis 22 Mk. Kronleuchter v. 17,50 bis 40 Mk.

Ausklopper 24 Pf.
Federwedel 26 Pf.
Besen 42, 48, 98 Pf. bis 3 Mk.
Handfeger 36, 42, 48 Pf.
Tepplischefen 38 und 48 Pf.
Handwaschbürsten 8 Pf.
Sahnbürsten von 8 Pf. an.
Frühstücktische von 6 Pf. an.
Kammkästen 8 23 46 Pf.
Seifenkäufe 8, 42 Pf.
Lichte, 8 Stück im Paket, 43 Pf.
Klavierflügel, bunt, 12 Pf.
Wische 3 und 5 Pf.
Kaffeelervice ff. 2,28, 2,95, 3,48 bis 20 Mk.

Eiservice ff. von 5,35 bis 24 Mk.
Waschservice von 1,08 bis 12,00 Mk.
Bierervice kompl. von 2,28 bis 18 Mk.
Liquerervice von 48 Pf. bis 5 Mk.
Bierfeldel von 38 Pf. bis 12 Mk.
Bowlen von 12,50 bis 20 Mk.
Aufsätze und Fruchtsthalen von 98 Pf. bis 12 Mk.
Cacesdosen, Menagen und Ölbrennerländer in großer Auswahl.
Kompf. Bort mit 6 bl. Tonnen u. 6 Gewürztonnen nur 3,56 Mk.
Dito ff. neues Facon 15- u. 17theilig 7,75, 7,80 10,75 bis 22 Mk.
6 Gewürztonnen mit Etagerer kompl. 1,08 Mk.

Satz- u. Wehlmechen blau 38 Pf.
Eisig- u. Deckfischen blau 32 Pf.
Waschländer mit buntem Geschirr kompl. 1,58 Mk.
Teller tief u. flach 7 u. 9 Pf.
Dessertteller 6 u. 7 Pf.
Satz Tische 6 Stück ein Satz 76 u. 95 Pf.
Tassen mit Goldrand 3 Paar 48 Pf.
Tassen ff. bunt 38 u. 48 Pf.
Kaffeeannen Partbie bl. 48 u. 68 Pf.
Satz Tischstöpfe 6 St. weiß 1,18 Mk.
Dito blau 1,28 Mk.
Dito echt Porzellan bunt 1,98 Mk.
Wandentöpfe von 49 Pf. an.
Fischländer kompl. mit Glas 63 u. 96 Pf.

Lampenzylinder 3 Stück 10 Pf. Kuppeln von 20 Pf. an.

Partbie blaue Suppenterrinen 88 Pf.
Künderbecher Porzellan ff. dekoriert 9 u. 18 Pf.
Ruderkroten u. Fleischklopper blau 38 Pf.
Eierbecher mit Goldrand 5 Pf.
Butterdosen mit Aufschrift 32 u. 35 Pf.
Waschküfeln 36 und 48 Pf.
Weiße Toilettenemier mit Bügel 2,95-7 Mk.
Glasteller 6 und 8 Pf.
Glastische 18 38 und 48 Pf.
Weingläser 9 22 und 38 Pf.
Liquergläser 8, 10, 15, 20, 25 Pf.
Wassergläser 6 und 8 Pf.
Bierbecher 8, 12, 18 und 25 Pf.
Bierbecher mit Buchstaben 48 Pf.

Wasserschalen 18 Pf.
Wasserschalen mit Glas 19, 32, 70 bis 120 Pf.
Käseglöken 46, 65 bis 140 Pf.
Zuckersthalen 8 Pf.
Satznäpfe (doppelt) 6 Pf.
Butterdosen 28 Pf.
Blumenvasen 23 und 48 Pf.
Figuren (kein Gyps) von 48 Pf. an.
Nippfischen (Figuren) von 8 Pf. an.
Figuren mit Blumen nur 24 Pf.
Palmen von 98 Pf. an.
Dekorationsfächer von 5 Pf. an.
Notizbücher 5 Pfg.
Kontobücher 8 Pfg.

Briefbogen mit Kouverts 5 Pfg.
Zollkäufe 9 Pfg.
Postkarten mit Ansicht 10 Stück 10 Pfg.
Schlösser 8, 14 u. 18 Pfg.
Künderkühe 46, 1,18, 1,38 bis 12 Mk.
Triumphkühe von 1,96 bis 8,50 Mk.
Waschkünder 48, 92, 1,25 Mk.
Wappwagen von 2,43 bis 12 Mk.
Waschkühe von 98 Pf. bis 7,50 Mk.
Handkühe von 90 Pf. an.
Grennschreier 4, 8, 15 Pf. bis 1 Mk.
Krislampen 23, 48 Pf.
Kaffeemühlen von 98 Pf. an.
Email. Eimer von 88 Pf. an.

Gaszylinder 12 Pf. Gasstrümpfe 25 Pf.

Email. Eimer, Partbie früher 2 jetzt 1,18 Mk.
Email. Kochtöpfe von 40 Pf. an.
Email. Waschküfeln, Kasserolen, Stiefpfannen.
Email. Bratpfannen, Durchschläge, Fegebleche.
Kessel, Kaffeekannen, Esentträger, Petroleumkannen zu bekannt billigen Preisen.
Ein Posten dekoriertes Geschirr ff. wie Eimer, Wasserkeffel, Kaffeekannen, Theekannen, Wandbleche, Petroleumkannen zu Fabrikpreisen.
Schneschläger 8 Pf.

Kartoffelkämpfer 12 Pf.
Reiben 5 bis 10 Pf.
Kartoffelreidmaschinen 1,64 Mk.
Theelöffel britania 6 Stück 36 bis 50 Pf.
Ecklöcher 10 Pf., 3 Stück 50 Pf.
Messer und Gabeln, nur Solinger Fabrikat, zu niedrigen Preisen.
Thekebe 6 bis 28 Pf.
Hackmesser 48, 76 Pf.
Hackbeile 98, 1,48 Mk.
Küchenlampen 38, 48 Pf.
Küchenlampen mit Spiegel 72, 98, 1,48 Mk.

Nachtlampen 32, 48 Pf. bis 1,45 Mk.
Lichtmanschetten 5 8 und 10 Pf.
Kohlenkasten von 48 Pf. an.
Wachstuchdecken 95 Pf. bis 1,25 Mk.
Wachstuchspitzen 9 Pf.
Wachstuchtaschen 25 bis 48 Pf.
Eiserne Töpfe, Pfannen, Kohlenkasten und Kohlenschaukel zu äußerst kalkulierten Preisen.
Große Auswahl in Portemonnaies, Zigarettenfächer, Briefstaschen, Groschen, Halsketten, Uhrketten, Manschetten- u. Fragenknöpfe.

Bitten unsere Auslagen gefälligst zu beachten!

Importenes Wochenblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Heft der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Wochenblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. Abonnementspreis pro Monat inkl. Postgebühren 1,00 Mark, vierteljährlich 2,80 Mark, für 2 Monate 1,40 Mark, monatlich 70 Pf. extra Beleggeld.

Redaktion und Expedition: Gant, Neue Wilhelmshavener Straße 38. Telefon - Buchst. Nr. 55.

Interests werden die fünfspaltige Correspondenz oder deren Raum mit 10 Pf. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Abat. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. - Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition abgegeben sein. Weitere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 247.

Vant, Sonntag den 22. Oktober 1899.

13. Jahrgang.

Drittes Blatt.

Jahres-Versammlung

des Zentral-Verbandes von Christen-Kattiken im deutschen Reiche in Hannover.

Am Ende von Anfrüher waren Sonntag Abend eine 150 Delegierte anwesend um die Tagesordnung für die am Montag stattfindende Jahresversammlung festzusetzen.

Die Tagesordnung lautet: 1. Bericht über die Tätigkeit des Verbandes im Laufe der 12 Monate. 2. Bericht über die internationale Arbeiterkongress in Berlin vom 23. bis 27. Mai 1899. 3. Bericht über die Ergebnisse der internationalen Arbeiterkongress in Berlin vom 23. bis 27. Mai 1899. 4. Bericht über die Ergebnisse der internationalen Arbeiterkongress in Berlin vom 23. bis 27. Mai 1899. 5. Bericht über die Ergebnisse der internationalen Arbeiterkongress in Berlin vom 23. bis 27. Mai 1899.

Im Laufe der Versammlung wurde die Tagesordnung für die am Montag stattfindende Jahresversammlung festzusetzen. Die Tagesordnung lautet: 1. Bericht über die Tätigkeit des Verbandes im Laufe der 12 Monate. 2. Bericht über die internationale Arbeiterkongress in Berlin vom 23. bis 27. Mai 1899. 3. Bericht über die Ergebnisse der internationalen Arbeiterkongress in Berlin vom 23. bis 27. Mai 1899.

Schließlich wurde folgender Antrag angenommen: Die Jahresversammlung des Zentralverbandes empfiehlt den Christen-Kattiken des Reiches ein einheitliches Programm zu empfehlen; 2. den Mitgliedern des Reiches ein einheitliches Programm zu empfehlen; 3. den Mitgliedern des Reiches ein einheitliches Programm zu empfehlen.

Dann werden die Verhandlungen bis Dienstag Morgen 9 Uhr vertagt.

Proletar Verhandlungslokal.

Seine erlaucht Director H. Mann wird mit der Jahresversammlung des Zentralverbandes in Hannover zusammenkommen.

Es sind 11 Tabellen aufgestellt. Das erste giebt eine Uebersicht über die Arbeiterbewegung des Reiches im Jahre 1898, nach Art und Zahl der Arbeiter und nach Gewerkschaften. Es waren vorhanden: 564 Jungarbeiter - 6,4 Proz.; 4523 Christen-Kattiken - 20,5 Proz.; 6796 Betriebsarbeiter - 30,7 Proz.; 8450 Gemeindefreie Arbeiter - 38,4 Proz.

Das zweite giebt eine Uebersicht über die Arbeiterbewegung des Reiches im Jahre 1898, nach Art und Zahl der Arbeiter und nach Gewerkschaften. Es waren vorhanden: 564 Jungarbeiter - 6,4 Proz.; 4523 Christen-Kattiken - 20,5 Proz.; 6796 Betriebsarbeiter - 30,7 Proz.; 8450 Gemeindefreie Arbeiter - 38,4 Proz.

Das dritte giebt eine Uebersicht über die Arbeiterbewegung des Reiches im Jahre 1898, nach Art und Zahl der Arbeiter und nach Gewerkschaften. Es waren vorhanden: 564 Jungarbeiter - 6,4 Proz.; 4523 Christen-Kattiken - 20,5 Proz.; 6796 Betriebsarbeiter - 30,7 Proz.; 8450 Gemeindefreie Arbeiter - 38,4 Proz.

Das vierte giebt eine Uebersicht über die Arbeiterbewegung des Reiches im Jahre 1898, nach Art und Zahl der Arbeiter und nach Gewerkschaften. Es waren vorhanden: 564 Jungarbeiter - 6,4 Proz.; 4523 Christen-Kattiken - 20,5 Proz.; 6796 Betriebsarbeiter - 30,7 Proz.; 8450 Gemeindefreie Arbeiter - 38,4 Proz.

Das fünfte giebt eine Uebersicht über die Arbeiterbewegung des Reiches im Jahre 1898, nach Art und Zahl der Arbeiter und nach Gewerkschaften. Es waren vorhanden: 564 Jungarbeiter - 6,4 Proz.; 4523 Christen-Kattiken - 20,5 Proz.; 6796 Betriebsarbeiter - 30,7 Proz.; 8450 Gemeindefreie Arbeiter - 38,4 Proz.

Das sechste giebt eine Uebersicht über die Arbeiterbewegung des Reiches im Jahre 1898, nach Art und Zahl der Arbeiter und nach Gewerkschaften. Es waren vorhanden: 564 Jungarbeiter - 6,4 Proz.; 4523 Christen-Kattiken - 20,5 Proz.; 6796 Betriebsarbeiter - 30,7 Proz.; 8450 Gemeindefreie Arbeiter - 38,4 Proz.

Das siebente giebt eine Uebersicht über die Arbeiterbewegung des Reiches im Jahre 1898, nach Art und Zahl der Arbeiter und nach Gewerkschaften. Es waren vorhanden: 564 Jungarbeiter - 6,4 Proz.; 4523 Christen-Kattiken - 20,5 Proz.; 6796 Betriebsarbeiter - 30,7 Proz.; 8450 Gemeindefreie Arbeiter - 38,4 Proz.

Das achte giebt eine Uebersicht über die Arbeiterbewegung des Reiches im Jahre 1898, nach Art und Zahl der Arbeiter und nach Gewerkschaften. Es waren vorhanden: 564 Jungarbeiter - 6,4 Proz.; 4523 Christen-Kattiken - 20,5 Proz.; 6796 Betriebsarbeiter - 30,7 Proz.; 8450 Gemeindefreie Arbeiter - 38,4 Proz.

Das neunte giebt eine Uebersicht über die Arbeiterbewegung des Reiches im Jahre 1898, nach Art und Zahl der Arbeiter und nach Gewerkschaften. Es waren vorhanden: 564 Jungarbeiter - 6,4 Proz.; 4523 Christen-Kattiken - 20,5 Proz.; 6796 Betriebsarbeiter - 30,7 Proz.; 8450 Gemeindefreie Arbeiter - 38,4 Proz.

Das zehnte giebt eine Uebersicht über die Arbeiterbewegung des Reiches im Jahre 1898, nach Art und Zahl der Arbeiter und nach Gewerkschaften. Es waren vorhanden: 564 Jungarbeiter - 6,4 Proz.; 4523 Christen-Kattiken - 20,5 Proz.; 6796 Betriebsarbeiter - 30,7 Proz.; 8450 Gemeindefreie Arbeiter - 38,4 Proz.

Das elfte giebt eine Uebersicht über die Arbeiterbewegung des Reiches im Jahre 1898, nach Art und Zahl der Arbeiter und nach Gewerkschaften. Es waren vorhanden: 564 Jungarbeiter - 6,4 Proz.; 4523 Christen-Kattiken - 20,5 Proz.; 6796 Betriebsarbeiter - 30,7 Proz.; 8450 Gemeindefreie Arbeiter - 38,4 Proz.

Das zwölfte giebt eine Uebersicht über die Arbeiterbewegung des Reiches im Jahre 1898, nach Art und Zahl der Arbeiter und nach Gewerkschaften. Es waren vorhanden: 564 Jungarbeiter - 6,4 Proz.; 4523 Christen-Kattiken - 20,5 Proz.; 6796 Betriebsarbeiter - 30,7 Proz.; 8450 Gemeindefreie Arbeiter - 38,4 Proz.

Das dreizehnte giebt eine Uebersicht über die Arbeiterbewegung des Reiches im Jahre 1898, nach Art und Zahl der Arbeiter und nach Gewerkschaften. Es waren vorhanden: 564 Jungarbeiter - 6,4 Proz.; 4523 Christen-Kattiken - 20,5 Proz.; 6796 Betriebsarbeiter - 30,7 Proz.; 8450 Gemeindefreie Arbeiter - 38,4 Proz.

Das vierzehnte giebt eine Uebersicht über die Arbeiterbewegung des Reiches im Jahre 1898, nach Art und Zahl der Arbeiter und nach Gewerkschaften. Es waren vorhanden: 564 Jungarbeiter - 6,4 Proz.; 4523 Christen-Kattiken - 20,5 Proz.; 6796 Betriebsarbeiter - 30,7 Proz.; 8450 Gemeindefreie Arbeiter - 38,4 Proz.

Das fünfzehnte giebt eine Uebersicht über die Arbeiterbewegung des Reiches im Jahre 1898, nach Art und Zahl der Arbeiter und nach Gewerkschaften. Es waren vorhanden: 564 Jungarbeiter - 6,4 Proz.; 4523 Christen-Kattiken - 20,5 Proz.; 6796 Betriebsarbeiter - 30,7 Proz.; 8450 Gemeindefreie Arbeiter - 38,4 Proz.

Das sechzehnte giebt eine Uebersicht über die Arbeiterbewegung des Reiches im Jahre 1898, nach Art und Zahl der Arbeiter und nach Gewerkschaften. Es waren vorhanden: 564 Jungarbeiter - 6,4 Proz.; 4523 Christen-Kattiken - 20,5 Proz.; 6796 Betriebsarbeiter - 30,7 Proz.; 8450 Gemeindefreie Arbeiter - 38,4 Proz.

Das siebzehnte giebt eine Uebersicht über die Arbeiterbewegung des Reiches im Jahre 1898, nach Art und Zahl der Arbeiter und nach Gewerkschaften. Es waren vorhanden: 564 Jungarbeiter - 6,4 Proz.; 4523 Christen-Kattiken - 20,5 Proz.; 6796 Betriebsarbeiter - 30,7 Proz.; 8450 Gemeindefreie Arbeiter - 38,4 Proz.

Das achtzehnte giebt eine Uebersicht über die Arbeiterbewegung des Reiches im Jahre 1898, nach Art und Zahl der Arbeiter und nach Gewerkschaften. Es waren vorhanden: 564 Jungarbeiter - 6,4 Proz.; 4523 Christen-Kattiken - 20,5 Proz.; 6796 Betriebsarbeiter - 30,7 Proz.; 8450 Gemeindefreie Arbeiter - 38,4 Proz.

zum ungenügenden Studium an sämtlichen Landes-Universitäten, sowie die Zulassung der Frauen zum ersten Male in Interesse der vielen in den Landesvereinen befindlichen weiblichen Personen.

In Verbindung damit steht ein Antrag der Christen-Kattiken: „Bei dem Bundestag vorzutragen zu werden, möglichst bald die Behandlung der Frage betreffs Zulassung von Frauen in die Gewerkschaften als Kassenmitgliedern für das Reichsgesetz herbeizuführen.“

Die Anträge wurden angenommen. Von den Beschlüssen soll dem Bundestag am Freitag Mitteilung gemacht werden.

Im Auftrag der freien Vereinigung der Christen-Kattiken mit freier Personalverwaltung ist ein Antrag in Berlin von Berliner Arbeiter zum Landesparlament eingebracht.

Der 55. Art. 1 soll folgende Fassung erhalten: „Dem Bundesrat wird ein Antrag zu machen, welcher an der Unterlegung der Unfallversicherungen, wird unter Zugrundelegung des am 1. April für seinen Beruf üblichen Zeit bis Ende des Monats April als Grundlage gemacht.“

Der 56. Art. 2 soll folgende Fassung erhalten: „Zurücktreten sollen in § 58 Absatz 2 des Unfallversicherungs-Gesetzes: „Sind verarbeitete Personen infolge des Unfalls freigestellt, so ist so bald als möglich die Arbeiter zu größerer Entschädigung festzustellen, die nicht so ist so bald als möglich durch die Arbeiter, so ist so bald als möglich durch die Arbeiter.“

Die Anträge werden gegen den Widerstand des Landesparlamentes durch die nächste Jahresversammlung in Nürnberg beschlossen. Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden.

Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden. Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden.

Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden. Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden.

Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden. Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden.

Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden. Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden.

Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden. Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden.

Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden. Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden.

Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden. Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden.

Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden. Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden.

Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden. Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden.

Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden. Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden.

Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden. Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden.

Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden. Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden.

Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden. Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden.

Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden. Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden.

Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden. Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden.

Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden. Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden.

Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden. Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden.

zum allgemeinen Ausblick zu bringen, entgegengezeichnet werden und benjamen (Berliner) Arbeiter, welche die Forderungen dem Reichstag zu einer Verhandlung mit den Arbeitern gegeben werden.

Der Streit der Arbeiter über die Zulassung der Frauen zum ersten Male in Interesse der vielen in den Landesvereinen befindlichen weiblichen Personen.

In Verbindung damit steht ein Antrag der Christen-Kattiken: „Bei dem Bundestag vorzutragen zu werden, möglichst bald die Behandlung der Frage betreffs Zulassung von Frauen in die Gewerkschaften als Kassenmitgliedern für das Reichsgesetz herbeizuführen.“

Die Anträge wurden angenommen. Von den Beschlüssen soll dem Bundestag am Freitag Mitteilung gemacht werden.

Im Auftrag der freien Vereinigung der Christen-Kattiken mit freier Personalverwaltung ist ein Antrag in Berlin von Berliner Arbeiter zum Landesparlament eingebracht.

Der 55. Art. 1 soll folgende Fassung erhalten: „Dem Bundesrat wird ein Antrag zu machen, welcher an der Unterlegung der Unfallversicherungen, wird unter Zugrundelegung des am 1. April für seinen Beruf üblichen Zeit bis Ende des Monats April als Grundlage gemacht.“

Der 56. Art. 2 soll folgende Fassung erhalten: „Zurücktreten sollen in § 58 Absatz 2 des Unfallversicherungs-Gesetzes: „Sind verarbeitete Personen infolge des Unfalls freigestellt, so ist so bald als möglich die Arbeiter zu größerer Entschädigung festzustellen, die nicht so ist so bald als möglich durch die Arbeiter, so ist so bald als möglich durch die Arbeiter.“

Die Anträge werden gegen den Widerstand des Landesparlamentes durch die nächste Jahresversammlung in Nürnberg beschlossen. Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden.

Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden. Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden.

Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden. Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden.

Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden. Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden.

Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden. Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden.

Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden. Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden.

Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden. Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden.

Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden. Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden.

Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden. Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden.

Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden. Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden.

Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden. Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden.

Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden. Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden.

Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden. Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden.

Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden. Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden.

Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden. Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden.

Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden. Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden.

Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden. Die Verhandlungen werden am 22. Oktober in Berlin stattfinden.

Bekanntmachung

betreffend die
 Neuwahl der Hälfte der Mitglieder des Gemeinderaths und sämtlicher Ersahnmänner.

Von dem unterzeichneten Gemeindevorstande wird hierdurch in Betreff der nach Art. 15 der revidirten Gemeindeordnung im November ds. Js. vorzunehmenden Neuwahl der Hälfte der Mitglieder des Gemeinderaths u. bekannt gemacht:

1. daß die Wähler der Stimmberechtigten hergestellt sind und gemäß Art. 14 der revid. Gemeindeordnung vom 12. ds. Mts. an auf 14 Tage ausgelegt werden sollen.

also bis incl. den 26. Oktbr.

Hierbei wird bemerkt, daß 2 Wahlbezirke gebildet sind und zwar gehört zum 1. Bezirk derjenige Gemeintheil, welcher südlich des Eisenbahnammes, sowie westlich der Werftstraße (letztere eingeschlossen) beliegen ist. Der 2. Bezirk besteht aus Ropperborn, Neubremen, Weg, die ganze Neue Wilhelmshavener und Bierenstraße, sowie Schiller- und Vorburgstraße.

Die Gemeindegewählten für den 1. Bezirk kann im Rathhaus Reklamationslokale und die Gemeindegewählten für den 2. Bezirk, sowie die Grundbesitzer für die ganze Gemeinde im Lokale des Restaurators 6 und Bezirksvorstehers W. Harms während der vorgedachten Zeit eingeschrieben werden.

Einmalige Reklamationen sind bis zum 26. ds. Mts. bei dem Unterzeichneten einzubringen und erfolgt die Entscheidung hierüber bis zum 2. Novbr. d. J. Gegen diese Entscheidung kann bis zum 9. Novbr. d. J. bei dem Großh. Amte Jever Beschwerde geführt werden.

2. daß für die Wahl selbst Termin auf **Sonnabend den 18. Novbr. d. J.** anberaumt ist.

Die Wahl für den 1. Bezirk findet im Rathhaus - Reklamationslokale und für den 2. Bezirk im Lokale des Wirths und Bezirksvorstehers Wth. Harms zu Bant statt.

Dabei wird folgendes bemerkt:
 1. Die Grundbesitzer wählen sämtlich im Rathhauslokale.

2. Es scheiden aus dem Gemeinderathe aus beim. sind ausgeschlossen die Herren:

- Maurermeister Steuding,
- Fuhrunternehmer Ennen,
- Klempnermeister Müller,
- Maurermeister Siemer,
- Kaufmann Bruch,
- Kaufmann Daniels,
- Verkfährer Weigt,
- Expedit Duden,
- Schiffshammermann Sterns.

Außerdem ist eine Neuwahl für sämtliche Erlösnummern vorzunehmen.

Bei der Wahl ist zu berücksichtigen, daß 6 Mitglieder und 4 Ersahnmänner zu dem im Sinne des Art. 11 der Gemeinde-Ordnung wählbaren Grundbes. Hausbesitzern gehören müssen.

Die Ausschreibenden können wieder-gewählt werden.
 Mit der Wahlhandlung wird an dem gedachten Tage Vormittags um 11 Uhr und mit dem Hiesigen der Stimmzettel Abends 8 Uhr begonnen. Nach 8 Uhr können Stimmzettel nicht mehr angenommen werden.

Bant, den 10. Oktober 1899.
Der Gemeindevorsteher.
 Meenz.

An- und Verkauf

von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Reliquien und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen usw.

Bant, Banter Strasse 2.

Kautschuk-Stempel

Vereins-Abzeichen und Schleifen aller Art liefert schnellstens

G. Buddenberg,
 Theilmärz. 11, h. Friedrichshof.

Billigste Bezugsquelle für garnirte Damen- und Kinder-Hüte!

Größte Auswahl am hiesigen Platze!



Empfehle garnirte und ungarvirte
Damen- und Kinder-Hüte,
 Bänder, Blumen, Federn, Schleier-Züfle,
 Spitzen, Schleifen, Kragen, Rüschen, Morgen-
 Hauben, Damen-Handschuhe, Kravatten,
 Korsetts, Kapotten, Kinder-Mützen, Braut-
 Kränze und Brautschleier usw.

S. Süschen, Bismarckstr. 14a.



Panorama.

Göherstraße 15, 1 Et.
 Diese Woche ausgefüllt:

Eine hochinteress. Wanderung in der Riviera.

Nizza, Turin, Monaco, Monte-Carlo mit dem Kasino nebst Spielfaal und Spieltische, San Remo mit der Villa Irijo, Aufenthalt Kaiser Friedrichs. Geöffnet von 10-12 Uhr Mittags, von 2-12 Uhr Abends. Entree 30 Pfg. - Kinder 20 Pfg. 5 Personen 1 Mt. Vereine Ermäßigung.

Schützenhof, Jever.

Sonntag den 22. Okt.:

Großer Ball

wozu freundlichst einlade
Fr. Küpker.

Verein der Seizer.

Einladung

zu dem am Freitag den 3. November im Saale des Hrn. P. Willmann („Tonhallen“) stattfindenden

7. Stiftungs-Fest

bestehend in
 Konzert, Vorträgen, Theater und Ball.

Anfang 8 Uhr.
 Karten sind zu haben bei sämtlichen Mitgliedern und im Festlokale.

Göuner und Freunde des Vereins werden hierdurch eingeladen.
Der Vorstand.

Vorstände

von Vereinen, Korporationen usw. lade ich ganz besonders ein, mein neuerbautes

Atelier für Photographie

gütigst in Augenschein nehmen zu wollen.
 Bei der Anlage desselben wurde in hohem Maße darauf Rücksicht genommen, Vereine, welche sich photographiren lassen wollen, von ungünstigen Witterungsverhältnissen unabhängig zu machen. Es ist nicht mehr nöthig, daß im Freien bei Wind und Regen große Gruppenaufnahmen gemacht werden, da mein Atelier, als das größte am Platze, Gruppenaufnahmen bis zu 60 Personen zuläßt.

Photographisches Atelier von August Iwersen
 Marktstraße 34. Eingang Bahnhofstraße.

Maler-Gesangverein „Flora“.

Sonnabend den 4. Novbr., Abends 8 1/2 Uhr
 im Saale der „Kaiserkrone“:

20. Stiftungsfest

bestehend in
 Konzert, Theater und Ball.

Der Vorstand.

Zur gemüthlichen Gde, Seppens.

Sonntag den 22., Montag den 23. und
 Dienstag den 24. Oktober:

Konkurrenz- und Parthie-Kegeln

auf den neugelegten Kegelbahnen des
Herrn Adolf Janssen.

Jedomal Nachm. 2 Uhr anf.

1. Preis: Ein fettes Schwein

ferner Geldpreise nach Bedingungen, welche im Lokale ausliegen.
 Preis der Karte 50 Pf. Kegelfreunde von Koh und Fern werden hiesig freundlichst eingeladen.
Das Komitee.

Theater-Variété „Adler“

Inhaber: G. Rathmann.
 Wilhelmshaven, Verlängerte Marktstraße 2.

Achtung! Achtung!

Wo gehen wir hin?

Nur zum Variété „Adler“

denn dort ist „Alles da“!

Ein Jeder soll und muß lachen

bei der allabendlich aufgeführten urkomischen Posse

„Der verfluchte Juchtebündel“.

Es ladet ergebenst ein
Die Direktion.

Bahnhofshalle Jever.

Sonntag den 22. Oktober 1899:

Grosser Ball

wozu freundlichst einladet
J. H. Tholen.

Visitenkarten
 Zu verkaufen
 Harter guterhalt. Fohrad (Kufstreifen).
 feigt an Buchdr. des Nordd. Volksbl. Preis 70 Mt. Zombeldstr. 24, 1.

Große Bahnsendung Kinderwagen

(150 Stück am Lager) zu ganz außerordentlich billigen Preisen empfehlen

Jansen & Carls.

Verantwortlicher Redakteur: G. R. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bau. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.